

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Gummi und Blech

Wie man Kunstköder
fängiger macht

Badende Bagger

Was auf Baustellen am
Fluss falsch läuft



Das perfekte Fischfoto

Sie haben einen Traumfisch überlistet, aber beim Fototermin geht alles schief? Wir präsentieren Tipps und Tricks, wie man schöne Fänge ästhetisch und waidgerecht verewigt.

Wir haben die Wohnungen Sie haben die Wahl



Die **ARWAG Holding-AG** versteht sich seit vielen Jahren als Full-Service-Bauträger, dessen Leistungen sich von der Projektentwicklung und -planung über das Baumanagement, die Vermietung und den Verkauf bis hin zur Verwaltung erstrecken.



Wir bieten unseren Mietern und Eigentümern Wohnraum, der sich durch innovative Architektur mit hoher Wohn- und Lebensqualität auszeichnet.

Informieren Sie sich über unser vielfältiges Wohnungsangebot unter www.arwag.at, damit auch Ihre Wohnräume bald in Erfüllung gehen.



ARWAG Holding-AG
A-1030 Wien, Würtzlerstraße 15 · ☎ +43/1/797 00-117
e-mail: info@arwag.at



Liebe Leserin, lieber Leser!



KLAUS KAMOLZ
CHEFREDAKTEUR

Es ist noch nicht viel los da draußen; die Angelwelt gehört den Unerschütterlichen, denen es egal ist, wenn ihr Blinker statt ins Wasser auf eine Zunge aus Randeis knallt, die weit hinaus in den Fluss ragt. Oft stehe ich bei mir zu Hause am Fenster und schaue hinaus auf dieses bemerkenswerte City-Revier Donaukanal, das zwar nicht zufriert, aber doch einen eher frostigen Eindruck macht. Wen sehe ich? Da ist wieder der ausgebuffte Profi, der mehrmals in der Woche mit Spinnködern den Grenzfluss zur Innenstadt absucht und einen Schied nach dem anderen aus dem Wasser zieht; sechs in 30 Minuten waren es unlängst. Wie er das macht? Er wird's schon wissen. Ich kann jedenfalls bezeugen, dass er jeden einzelnen behutsam enthakt und schonend wieder zurück gesetzt hat.

Vor wenigen Tagen dann diese Entdeckung: Da schwimmt etwas relativ Dunkles auf den Wogen, die der Schneewind ein paar Gehminuten vom Stephansplatz über den Donaukanal trägt; es ist anfangs im Flockengewirr nicht wirklich zu erkennen, ein Nessie halt. Mal schwimmt es, dann taucht es einige Zeit ab. Und auf einmal breitet es seine Flügel aus: mein erster Wiener City-Kormoran. Ich vermute, er war ähnlich erfolgreich wie der Schiedfischer am Ufer. Sie glauben mir nicht? Auf dieser Seite finden Sie das Beweisfoto.

Und wie leite ich nun von diesem Bild zu einem Angebot über, dem Sie hoffentlich nicht widerstehen können? Ganz einfach, Sie machen bessere Bilder als ich. Von sich selbst und Fischen. In dieser Ausgabe finden Sie alle Informationen, die Sie brauchen, um den hiermit ausgeschriebenen Fangfoto-Bewerb für sich zu entscheiden, in dem wir, die Redaktion von „Fisch & Wasser“, sowohl die Bild-Ästhetik wie auch die waidgerechte Präsentation des Fisches beurteilen werden. Schicken Sie Ihre digitalen Bilder bis 8. Mai 2010 an „redaktion@fischundwasser.at“ und gewinnen Sie einen Warengutschein für 100 Euro eines renommierten österreichischen Angelgerätehändlers. Klick auf, oder wie sagt man da?



MIT AN BORD

Und wieder grübelten wir über dem Titel für die Ausgabe. Das perfekte Fischfoto? Wie lässt sich so etwas umsetzen, ohne dass jede Leserin und jeder Leser glaubt, hier handle es sich um die übliche Covergestaltung von Angelmagazinen, auf denen uns, in ewig gleichen Posen, Fischer und Fische anblicken. Ein spektakuläres Fangfoto schied somit schon einmal aus. Selber eines produzieren? Fehlanzeige, es wollte einfach keiner raus. Und mit ausgestopften Tieren wollen wir unser Publikum nun auch eine Zeit lang nicht behelligen. Also musste **Billy Bass** als Model ran. Sie kennen Billy Bass, das ist dieser singende Fisch, der irgendwann einmal überall herum hing, und mittlerweile über ebay als Geschenk angepriesen wird, das man Leuten machen sollte, die man nicht mag. **Norbert Novak** – Sie erinnern sich, der Mann mit der Maisfliege



Billy Bass,
Norbert Novak

– organisierte im Handumdrehen ein Exemplar von Billy Bass und knipste dann im Fotostudio das ideale Foto (ab Seite 8).

Einige unserer Mitarbeiter, die mit dem Fliegenfischen bestens vertraut sind, haben ebenfalls zur Kamera

gegriffen und den Makro-Modus aktiviert. Neben Novak stellen **Rudolf Thurner**, **Wolfgang Hauer** und **Gerhard Schadl** jene Fliegenmuster vor, mit denen sie gerne zum Saisonstart auf Forellen ausrücken (Seite 38).

Begrüßen möchten wir in dieser Ausgabe auch den langjährigen Angler **Mark Perry** und die steirische Biologin **Renate Simbeni**, eine passionierte Fliegenfischerin. Sie kümmern sich in diesem Heft um die obligaten Umweltthemen.



Foto: Norbert Novak

COVERSTORY:

Fangen & Knipsen

8

Schade um unvergessliche Momente: Allzuoft geht ein Fangfoto in der Hektik der Situation daneben. Das muss nicht sein, wenn man einige Regeln beachtet.

Editorial 3
Leserbriefe 5
Aktuell 6

VÖAFV-REVIERE EXTRA

Die neue Website des Verbandes , Aalrutten gegen Grundeln, Nachruf auf Konrad Eder 17
Nachrichten aus den Vereinen 19



Foto: Aqua Libre

In der Wachau erzeugt eine kaum sichtbare Boje mitten in der Donau Strom. Hat das Projekt Zukunft?

Blinker und Gummifisch 34



Foto: Eva-Maria Klammer

Mit einfachen Mitteln können Kunstköder zu neuer Fängigkeit umgebaut werden.

Coverstory 8
Baustelle Fluss 14



Foto: Gert Richter

Wenn Bauarbeiter mit Baggern anrücken, um Brücken, Kanäle oder Uferbestigungen zu bauen, geht ökologisch immer noch viel daneben.

Frühjahrsfliegen 38

Autoren von FISCH & WASSER präsentieren ihre Lieblingsfliegen für den Saisonstart an den heimischen Salmonidengewässern.

Fischküche 40



Foto: Klaus Kamolz

Ein Klassiker der montenegrinischen Adria-Küche und Huchen einmal anders.

Damals 42

Gewässerverschmutzung anno 1953.

Anglerbörse 44

Kolumne 46

Bill Boilie fällt leider was runter.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: (01) 403 21 76,

www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter

Chefredakteur: Klaus Kamolz (kamolz@fischundwasser.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Martin Genser, Wolfgang Hauer,

Klaus Kirschner, Norbert Novak, Mark Perry, Gert Richter, Gerhard Schadl,

Renate Simbeni, Christian Traxler

Layout: Stefan Clapczynski

Lektorat: Brigitte Chouéki

Koordination und Anzeigen: Martin Genser

Anzeigen: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14,

1080 Wien; Tel.: (01) 403 21 76; office@fischundwasser.at

gültige Anzeigenpreisliste: 01 / 2009

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsart: 6 x jährlich

Einzelpreis: 5 Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Leserbriefe



Reaktion auf Heft
Nr. 5, 2009

Warum erregt sich Herr Stösser an einem entnommenen Karpfen, der an der Fliegenrute gefangen wurde? Er bekennt sich ja selbst zu einer sinnvollen Entnahmepolitik. Auch Fliegenfischer sollten bedingungslos „Catch and Release“ nicht in die Welt hinausposaunen – da werden wir unweigerlich zur Zielscheibe von Tierschützern. Und gerade Karpfen sind – als fast schon domestizierte Fische, sie reproduzieren in unserem Land nur in Ausnahmefällen – noch am ehesten für eine sinnvolle Entnahme zu empfehlen.

DR. JOHANN BRABENETZ, PER E-MAIL

In dem überaus interessanten Bericht über das Fischen mit der Maisfliege wird die Anfütterung der Fische mit echtem Mais erwähnt. Das halte ich mit Verlaub nicht mehr für echtes Fliegenfischen. Ich kann diesen „Kompromiss“ aber durchaus nachvollziehen, denn ich kann mir nicht vorstellen, wie man mit der Fliegenrute und einem echten Maiskorn auch nur ansatzweise einen weiteren Wurf zustande bringt. Da wird die Angel zwangsläufig zur Köderschleuder. Trotzdem danke ich für die Anregung, denn hier geht es ja mehr um

den Drill an feinem Gerät als um Casting-Künste. Ich habe das noch nie probiert, werde es aber sicher nachholen und freue mich schon auf das erste Duell mit einem Karpfen an der Achter. Der Redaktion möchte ich für die Cypriniden-Jagd noch Brotfliegen aus Naturschwamm ans Herz legen. Ich war damit schon an Forellenteichen erfolgreich, warum also nicht auch am Karpfenwasser?

GEROLD WEGHOFFER, PER E-MAIL



Reaktion auf Heft
Nr. 6, 2009

Herzliche Gratulation zu Ihrem Streit um den Kormoran! Da sieht man wieder einmal, dass durch das Reden die Leute zusammen kommen. Obwohl, ich glaube nicht, dass aus den beiden Gesprächspartnern enge Freunde werden. Auf die erste gemeinsame Presseaussendung bin ich schon gespannt.

ARNOLD SCHNAUDER, 5020 SALZBURG

Eine wirklich gut inszenierte Debatte, die nicht zuletzt durch die gelungenen Bilder mit dem ausgestopften, zwischen den Kontrahenten positionierten Kormoran, der den Kopf zur Seite legt und die beiden Herren erstaunt bäugt, als könne er die

Aufregung, die er verursacht, nicht begreifen, illustriert wird. Mir als passionierter Fischerin geht es ähnlich: Welch sinnlose Aufregung um einen der schönsten Vögel, den die heimische Fauna zu bieten hat. Auf diese Tiere zu schießen, wäre ein Frevel, meine Herrschaften! Wenn die Population schon partout dezimiert werden muss, um die Fischbestände zu schützen, ist der Austausch der Eier durch Attrappen meiner Meinung nach der einzig gangbare Weg.

ING. REINHILD KRIVANEC, PER E-MAIL

Mit einiger Verwunderung lese ich in der Ausgabe Fisch&Wasser 6/2009, dass nicht heimische Fische nicht mehr zurückgesetzt werden dürfen. Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass es für solche Fische auch keine Brittelmaße und Schonzeiten mehr geben darf. Auch wäre eine genaue Auflistung dieser Fischarten hilfreich. Wie verhält es mit dem Karpfen und der Karausche, beides Fische aus Asien, einigen Saiblingsarten, die aus Amerika kommen und Stören in stehenden Gewässern? Und was hat mit solch einem Fisch zu geschehen? Muss man ihn vergraben?

Interessant wäre auch eine Definition von „nicht heimischen Fischen“. Wenn eine Fischart schon mehrere hundert Jahre hier lebt, ist sie dann nicht schon heimisch?

GÜNTHER GRAF, PER E-MAIL

Vielen Dank für den Reisebericht aus Alaska. Meine Wiener Freunde haben mich online auf die Story aufmerksam gemacht, denn ich arbeite derzeit in Kanada. Die imposanten Rückenflossen der Äschen hier kann ich bestätigen.

WALTER GEIGER, DERZEIT TORONTO

Das Forum von Anglern für Angler!



Das größte Karpfenfischerforum Österreichs

- einzigartige Mitgliederaktionen
- aktuelle Infos über Veranstaltungen, Messen und Events
- eine der größten Gewässerdatenbanken
- spannende Session-Berichte
- herrliche Bildergalerien, verschiedenste Köderrezepte
- permanenter Informationsaustausch
- das neueste Equipment, laufend Produktvorstellungen

Gratis!
Jetzt anmelden
& Aktionen
genießen!

Neue Ausgabe des „Bivy Geflüster“:

Experten aus der Szene geben Tipps zu den
brisantesten Themen der Fischerei

Gleich einloggen bei www.carphunter.at –
Vorstellung schreiben, und los geht's!
Kostenlos und ohne bindende Verpflichtungen!

Aus der Mitte entspringt der Strom...

Man hört sie nicht, man sieht sie kaum – wie Gezeitenkraftwerke in den großen Meeren dieser Welt schaukeln die Strombojen eines Wiener Unternehmens auf den Wellen der Donau. Die schwimmenden Energieträger – derzeit zwei – könnten die Stromproduktion in Österreich ökologisch sanft revolutionieren. **Von Mark Perry**



Ein eigens umgebautes Katamaran brachte die Boje auf die Donau hinaus.

„Wir ernten die frei strömende Energie unserer Gewässer – und das mit einer Technologie, die durch und durch umweltfreundlich ist“, frohlockte der damalige Geschäftsführer von „Aqua Libre“, Gerhard Steindl, vor zwei Jahren anlässlich der Inbetriebnahme des ersten schwimmenden Kleinwasserkraftwerks in der Donau bei Rossatz-Arnsdorf. Dessen Erfinder Fritz Mondl denkt seit jeher in ökologischen Dimensionen. Denn Großkraftwerke mit ihren Eingriffen in die Fauna sind nicht seine Sache.

Elf Meter lang ist das energetische Wunderding, das nicht auf den Wellen reitet, sondern förmlich in sie eintaucht. Auch Breite und Höhe der Öko-Boje sind – Gardemaß drei mal zwei Meter – so gut dimensioniert, dass selbst die landschaftlich sensible Wachau (immerhin Weltkulturerbe) diesen Eingriff locker wegsteckt. „Viel mehr als eine Haifischflosse ragt ja nicht aus dem Wasser“, bestätigt Querdenker Fritz Mondl. Beeindruckt sind denn auch viele heimische Petri-

jünger, denen durch brutale Eingriffe in die Natur in den vergangenen Jahren bekanntlich so manches Fischerleid zugefügt wurde. Und auch die fischereiliche Beweissicherung der Gewässerökologen Christian Scheider und Clemens Gumpinger spricht Bände. Mittels eines Netzsackes untersuchten die beiden Experten die Verletzungs- oder Tötungsgefahr, die vom Rotor für Schuppentiere ausgeht. Mit erfreulichem Ergebnis: Es konnten zu keiner Zeit verendete oder angeschlagene Fische geortet werden. Auch juvenile Regenbogenforellen und all die anderen Lebewesen der nassen Tiefen passierten das Kleinwasserkraftwerk problemlos. Kein Tier wurde vom



Fotos: Aqua Libre (2)

Rotor angesogen oder in den Rotor gerissen. Und auch energetisch: Öko-Pionierin Doris Holler-Bruckner tankte – von Wien kommend – mit ihrem norwegischen Versuchs-Elektrowägelchen bei Kienstock Strom direkt aus der Donau.

Strom für 30 Haushalte. Alles fließt also rund um die klimafreundlichen Strombojen von Aqua Libre. Und zwar ohne Staumauern und Turbinen, die Fische zerfetzen – und auch ohne Schwankungen des Wasserspiegels oder Reduktion der Stromgeschwindigkeit. Nach dem Naturversuch bei Rossatz – dort kann bereits der Jahresstromverbrauch von 30 Haushalten gedeckt werden – ist die Öko-Boje nun serienreif – und so stabil, dass selbst ein gewaltiges Hochwasser sie nicht Richtung Schwarzes Meer spülen könnte. Die Boje ist seit Herbst vergangenen Jahres auf der Höhe von Kienstock – genau bei Stromkilometer 2014,8 – optimal verankert. Fritz Mondl: „Dazu kam unsere MS Edith, ein eigens umgerüsteter Montage-Katamaran, zum Einsatz.“

Felsenfest glaubt der Erfinder an den Durchbruch der Boje, zumal er auch dort Einsatzmöglichkeiten sieht, wo herkömmliche Energiegewinnung aus Wasserkraft weder ökologisch erwünscht noch technisch möglich ist. Potentiale ortet er abschnittsweise etwa an Enns, Mur, Drau, Salza, Gail und auch an abgeleiteten kleinen Mühlbächen. Und doch denkt der Öko-Revolutionär zuweilen in größeren Dimensionen: Im Kopf hat er Baupläne für die gewaltigen Ströme dieser Welt und auch das Meer. Patente aus Übersee hat Mondl jedenfalls schon in der Tasche.

FISCH IN

DIE GROSSE FISCHEREI-MESSE AM WASSER

Samstag, 20.
Sonntag, 21.

**März
2010**



WUNDSCHUHER SEE - AUSTRIA



Testfischen



Ruten testen



Neuheiten '10



Fischer-Party

Folgende Aussteller, Firmen und viele mehr erwarten Sie auf der FISCH IN:



Kalvarienbergstrasse 38, A-8142 Wundschuh • Tel. & Fax 0043(0)3135/55719 • office@wundschuhersee.at

WWW.WUNDSCHUHERSEE.AT



Fisch & Fang & Foto

Es ist nicht ganz so leicht, wie es aussieht: das stolze Präsentieren eines schönen Fisches. **Klaus Kirschner** verrät Tipps und Tricks für ästhetisch gelungene und waidgerechte Bilder von den schönsten Momenten am Wasser.

rgendwann im Leben des an-
gelnden Homo sapiens kommt
der Moment, in dem alles ganz
schnell gehen muss. Ein Ausnah-
mefisch steht kurz vor der Lan-
dung – ein kapitaler Brocken,
ein besonders schön gezeichnetes
Exemplar oder eines, das besonders
trickreich überlistet wurde. Im Körper
strömt das Adrenalin - wer sich jetzt
nicht konzentriert, kann den Fisch im-
mer noch verlieren. Natürlich, wenig
später darf er wieder zurück ins Was-
ser. Aber man will doch einen Beweis
für den Fangerfolg zeigen können. Ein
Bild muss her. Nur wie? Die Hände
sind glitschig, die Strömung kräftig ge-
nug, um Rute und Rolle bei der gering-
sten Unachtsamkeit mit sich zu reißen.
Da kann es nur von Vorteil sein, wenn
man sich schon ausreichend auf das
entscheidende Foto vorbereitet hat.
Das ist heute einfacher denn je.

In den vergangenen Jahren haben
die Technik der Fotografie, das Preis-
Leistungsverhältnis und die Benutzer-
freundlichkeit der Kameras einen ge-
waltigen Sprung nach vorne gemacht.
Es gibt kleine bedienungsfreundliche

Digitalkameras en masse. Verschiedene
Aufnahmemodi ermöglichen es
auch Laien, spontan und flexibel
auf unterschiedliche Situationen
zu reagieren. Eine Aufnahme
ist misslungen?

Macht nichts, löschen und neu auf-
nehmen. Man muss zu Beweis- und
Trophäenzwecken also keinen Fisch
mehr töten oder ihn so lange im Frei-
luftstudio modeln lassen, bis er sich
im Wasser nicht mehr erholen kann.
Ganz einfach ist das ideale Fangfoto
aber dennoch nicht zu schießen. Hier
präsentieren wir die wichtigsten Tipps
und Tricks für ein gelungenes Bild.

Das Gerät. Die wichtigste Voraus-
setzung ist eine taugliche Digitalkamera
der Mittelklasse mit ausreichender
Bildauflösung (kaum ein Gerät hat
heute weniger als sechs bis sieben Me-
gapixel; das reicht) – inklusive wasser-

Schöne Erinnerung

So ein Foto zeigt man
gerne her: Der Fisch
wird korrekt gehalten,
der Hintergrund spie-
gelt den Herbst, der
Angler verkörpert den
Typ des andächtigen
Fischverehrsers.



Foto: Kirschner

dichter Verpackung; wir müssen auf
dieses Risiko, vor allem beim Waten,
nicht näher eingehen. Wichtig ist wei-
ters die Selbstauslöserfunktion. Und
keinesfalls schaden kann ein kleines
Tisch-Stativ, das eine bessere Positio-
nierung der Kamera ermöglicht.

Häufig wird allerdings ein weiterer
wesentlicher Faktor unterschätzt: die en-
orme Geduld und Aufmerksamkeit, die
man benötigt, um die Funktionsweise der
Kamera im Vorfeld ausreichend zu studie-
ren. Mit schleimigen Fingern und Herz-
klopfen scheitern auch technisch begabte
Menschen oft an den zahlreichen Funkti-
onen moderner Geräte und verirren sich
in den Tiefen der Menüpunkte. >>



Foto: Novak

Was ging hier schief?

Ein Prachtfisch (Bild oben), aber der glückliche Fänger müsste den Karpfen beherrzter halten und in die Kamera blicken. Zu lange Belichtungszeit läßt den Fisch (Bild Mitte) aussehen wie eine nächtliche Großstadt. Schade um das Bild unten: Ein freundlicher Blick, das ist aber auch schon alles: Kübel im Hintergrund, Foto abgeschnitten, und der Fisch schaut weg.



Fotos: Kirschnier (2)



Die Vorbereitung. Bevor man ans Wasser fährt, sollte man jedes Mal überprüfen, ob der Akku geladen ist und die Speicherkarte ausreichend Kapazität aufweist. Allerdings sollte man dann auch noch einen Schritt weitergehen, was ich nach gewissenhafter Kontrolle der Kamera leider einmal verabsäumt hatte: Akku und Chip – alles korrekt, nur nützte es mir nichts, denn als ich am Fischwasser angekommen war, befand sich alles im Rucksack außer der Kamera. Die hatte ich nach dem Check nicht wieder eingepackt und auf dem Küchentisch liegen gelassen.

Die Platzwahl. Wenn ich an einer Angelstelle angekommen bin, überprüfe ich noch vor dem ersten Wurf mögliche Motive nah am Wasser. Ich lege Wert auf harmonische und naturnahe Hintergründe: Bäume, Büsche, Äste, Grünflächen oder das Wasser selbst. Zu bedenken ist nämlich, dass bei einem Foto auch viel Landschaft zu sehen ist; und auch oft zuvor gar nicht wahrgenommene störende Objekte: Autos, Menschenansammlungen, Klappsessel oder Imbissbuden machen sich selten gut. Und wer will schon, dass dem stolzen Fänger weit im Hintergrund ein vom Wind vertragener, in einem Baum hängender Müllsack aus dem Ohr wächst?

Ein weiterer ganz wichtiger Faktor ist natürlich der Sonnenstand. Ein Foto kann nur dann scharf und in Details erkennbar werden, wenn man aus Sicht der Kamera die Sonne im Rücken hat. Gegenlichtaufnahmen sind möglichst zu vermeiden, da man sonst nur eine Silhouette sieht. Ist aus Platz- oder sonstigen Gründen keine andere Position möglich, empfiehlt es sich – so vorhanden –, nur den sanften Aufhellblitz zu aktivieren. Ähnliches gilt für sonnenpiegelndes Wasser, was zwar – falls gewünscht und beabsichtigt – mitunter einen tollen Effekt ergeben kann, generell aber eher blendet und das Photo negativ beeinflusst.

Allein am Wasser. Wer keinen Fotografen zur Seite hat, muss sich, wie schon erwähnt, der Selbstauslöserfunktion bedienen. Bei dieser kann generell zwischen verschiedenen Auslösefristen gewählt werden (normalerweise von 5 bis 20 Sekunden). Man wählt im Menü der Kamera jedenfalls einen Zeitraum, der es einem ermögli-

cht, noch rechtzeitig – ohne Umreißen der Kamera, Verhängen im Stativ oder Stolpern über die eigenen Beine, wobei der Fisch dann unsanft zu Boden plumpst – noch in Position zu gelangen, ohne abgehetzt und erschrocken in die Kamera zu blicken. Eine weitere Möglichkeit sind mittlerweile Fernauslöser, die vom Angler mittels Funksensor betätigt werden können.

Kameraposition. Man wählt, nachdem der passende Hintergrund gefunden wurde, nun den richtigen Abstand zwischen Kamera und Fänger. Als Faustregel gilt: lieber ein bisschen weiter weg als zu nahe; ein im Foto abgeschnittener Fisch kann nachträglich nicht mehr angestückelt werden, das zentrale Motiv jedoch kann am Computer noch herangezoomt werden. Um einen guten Aufnahmewinkel zum Fischer herzustellen, empfiehlt es sich, die Kamera nicht auf dem Boden zu positionieren, sondern in Augenhöhe des Anglers; auch deshalb entstehen viele gute Fangfotos knieend. Dazu eignen sich Mauern, Zäune, Baumstümpfe oder stabile Äste. Ich führe gerne ein kleines teleskopierbares Stativ mit, aber Achtung: Für digitale Spiegelreflexkameras ist meist ein Anschraubmechanismus vorhanden, Pocketcams benötigen meist einen Adapter.

Ganz wichtig: Wenn man glaubt, den richtigen Abstand und den passenden Hintergrund gefunden zu haben, sollte man mit dem Selbstauslöser einige Probeaufnahmen machen. Besonders realistisch wird die Generalprobe, wenn man dabei ein Stück Holz oder etwas Ähnliches in Händen hält.

Das klingt banal, aber ich habe schon öfter schmerzlich berührt festgestellt, dass die Feinjustierung durchaus komplex ist und es meist einiger Versuche bedarf, bis Fisch und Fänger zentral im Bild sind.

Störfaktoren. Häufige Bildzerstörer sind herumstehende Objekte des Fischerbedarfes: Maisdosen, Kübel, Angelkoffer, Papier, Kescher, Kleinmaterial, Aschenbecher, Zigarrettenschachteln und so weiter. In der Hektik und Freude über den Fang bemerkt man sie oft nicht und ärgert sich nachher ungemein, wenn so eine Kleinigkeit ein schönes Bild entwertet. Und ganz wichtig: Zigarette aus dem Mund nehmen!

Ich möchte an dieser Stelle auch

eine Lanze für unsere Umwelt und das Image der Fischer in der Öffentlichkeit brechen. Gerade Maisdosen, Zigarettensammel, Plastiksackerln und ähnlicher Zivilisationsmüll bleiben oft am Angelplatz zurück; danach will es dann niemand gewesen sein... Meine Devise lautet daher: immer zumindest ein Stück Müll mehr mit nach Hause nehmen als man selbst mitgebracht hat.

Das Präsentieren des Fisches.

Nun zu einem sehr heiklen Thema, nämlich dem Halten des Fisches für das Foto. Wir Fischer wollen das Lebewesen respektvoll und waidgerecht für die Nachwelt im Bild festhalten. Bei lebenden Fischen (und solche Fotos vermitteln einfach immer die natürlichsten und authentischsten Eindrücke unserer Leidenschaft) ist der Fisch stets feucht zu halten, die Schleimhaut möglichst nicht zu verletzen. Deshalb darf das Tier nie auf Steine, Wiesen oder Erde gelegt werden, sondern bestenfalls auf eine Abhakmatte (die im Hochsommer natürlich zu befeuchten ist, da sie schnell brennheiß wird). Der Fisch soll auch keinesfalls an die Klei-

dung gedrückt werden; das verletzt die Schleimhaut und kann später zu Pilzerkrankungen führen. Absolut tabu ist weiters ein Griff in die Kiemen oder in die Augen. Das aus ästhetischen Gründen bereits erwähnte Fotografieren im Knien verhindert im Notfall auch einen Sturz des Fisches aus für ihn gefährlicher Höhe.

Mir selbst ist es nicht nur einmal passiert, dass ein Fisch (besonders Karpfen), obwohl er gut ausgedrillt war, gerade beim Versuch, ihn repräsentativ zu halten, plötzlich zu schlagen begonnen hat. In diesen Situationen muss man schnell reagieren und den Fisch sofort auf die Unterarme kippen, um so zu verhindern, dass er nach vorne kippt; dafür muss man allerdings die Ärmel hochstreifen oder – im Winter – auf imprägniertes Material der Oberbekleidung achten.

Die eigene Unversehrtheit spielt natürlich auch eine wesentliche Rolle. Dies gilt besonders bei Raubfischen: Man hält einen Hecht zaghaft, er beginnt zu schlagen und schon bohren sich die unglaublich spitzen und vor allem vielen Zähne in die Haut. Ich selbst habe dabei schon blutende >>

Ein Fall für die Löschtaste

Diese Art, einen Fang herzuzeigen, galt vor hundert Jahren als waidgerecht. Und der Angler scheint etwas abgehetzt zu sein.



Foto: Novak



KÄRNTNER MESSEN
KLAGENFURT



**Freitag,
26. März**
**Jägerinnen- und
Fischerinnen-Tag**
FREIER EINTRITT
(Begleitperson € 3,-)

MESSE



WEIDWERK & FISCHWEID

26. bis 28. März 2010

mit Bereich „OFF-ROAD“



MESSEGELÄNDE KLAGENFURT

www.kaerntnermessen.at






Panne mit Selbstauslöser

So etwas passiert, wenn man das Motiv vorher nicht testet oder die Kamera nicht stabil positioniert. .

Fotos: Kirschner (2)

Wunden an den Finger abbekommen, die durch einen beherzten und weniger zaghaften Griff verhindert hätten werden können.

Gleiches gilt natürlich für den Zander, der nicht nur scharfe Zähne, sondern auch eine beeindruckend stachelige Rückenflosse als Waffe hat und am hinteren Ende der Kiemendeckel über Stachelfortsätze verfügt, die ebenfalls für

schmerzhaft Wunden sorgen können.

Aber man sollte auch aus anderen Gründen auf die eigenen Finger achten: Je kleiner nämlich der Fisch ist, desto größer und überdimensionierter erscheinen die Finger auf dem Foto. Es ist daher besser, sie eher auf der kameraabgewandten Seite zu positionieren; es sieht besser aus, den Fisch nicht zu umschließen, sondern ihn so unauffällig wie mög-

lich zu halten, ohne ihn bei der kleinsten Bewegung aus den Händen zu verlieren.

Ein absolutes Tabu sind Fangfotos mit Blut verschmierten Fischen, Bilder bereits ausgenommener Fische mit eingefallenem Bauchlappen (Hobbyköche nehmen wir dabei aus, sofern das Bild später in der Küche entsteht) oder Fotos, bei denen die Fische lebend oder bereits abgeschlagen neben dem stolzen Fänger auf dem Boden liegen. Derart unwürdige Motive sind keine positive Erinnerung an einen schönen Fisch und gehören nicht auf einem Foto verewigt.

Wer den Fisch noch vor dem Fotografieren waschen möchte, möge bitte auch bedenken, dass er ziemlich glitschig ist. Ich durfte einmal zusehen, wie ein glücklicher Angler seinen Zander noch schnell reinigen wollte, dieser aber noch ein letztes Mal kräftig zuckte, dem panisch nachfassenden Fänger aus den Fingern flutschte und dann auf Nimmerwiedersehen in den Fluten verschwand. Im Prinzip ist das ja nicht so schlimm; wenn der Fisch aber bereits seiner Lebensgeister beraubt wurde, ist dies eher eine traurige Verschwendung. Die Ironie der Geschichte: Der Kolle-

www.messewieselburg.at

JAGD & FISCHEREI

Erlebnis Natur
Wieselburg



MESSE WIESELBURG
die Nr. 1 der Niederösterreich



12. – 14. Februar 2010

ge musste den „entnommenen“ Fisch dennoch in die Fangstatistik eintragen.

Das Posieren. Wie man beim Fotografieren in die Kamera schaut, ist natürlich Geschmackssache; ich persönlich zum Beispiel mag Bilder mit Sonnenbrille nicht besonders.

Die häufigsten Typen sind der „Strahlemann“ (einfach glücklich in die Kamera grinsen), der „Fischverehrer“ (andächtig wird der Fisch in den Vordergrund gerückt; der Blick geht nicht Richtung Kamera, sondern zum Fisch) und der „Feldherrentyp“ (der triumphierende Blick soll den herausragenden Fangerfolg noch unterstreichen). Weniger beliebt, aber gerade auf Selbstauslöser-Fotos häufig zu sehen, sind der „dämliche Grinser“ und der „überforderte Fischjongleur“.

Unter manchen Fliegenfischern gilt es auch als besonders cool, die Rute zwischen den Zähnen zu halten und die Beute in den Händen zu halten. Diese Bilder sind für mich persönlich ein ästhetischer Fehlgriff, scheinen aber dennoch Standard in vielen Sammlungen zu sein - wenigstens schadet es den Tieren nicht.



Generalprobe

Es sieht zwar etwas merkwürdig aus, mit leeren Händen da zu knien, aber eine Probe kann Bild rettend sein.

Letzte Warnungen. Digitalkameras sind hochtechnische Geräte, die mitunter sensibel auf äußere Beeinträchtigung reagieren: Hitze, Feuchtigkeit oder Minusgrade können zu kurzfristigen Ausfällen führen, auch im völlig falschen Moment. Und dringt der Schleim der Fischhaut erst in Buchsen oder andere winzige Zwischenräume ein, löst sich die Garantie sofort auf. Wer also eine Brachse

fotografieren möchte, sollte auch einen saugfähigen Lappen zur Hand haben, der aber vor dem Fotografieren wieder verschwunden sein sollte.

Und noch ein letzter Tipp, denn am Wasser ist schon alles passiert, was passieren kann: Nach der Foto-Session die Kamera wieder einpacken und nach Hause mitnehmen, sonst freut sich der Nächste. 

Michis Angelshop

Zwischen Groß Enzersdorf und Orth/Donau (gleich neben dem 22. Wiener Bezirk)

Einladung zum Flohmarkt

Vorbeischaun lohnt sich garantiert!!!



Ab Freitag, dem 29. Jänner von 8 bis 17 Uhr bieten wir in unserem Geschäft und in einem 75m² großen, beheizten Container eine Konkursmasse zu Top Preisen an:

- Mehr als 500 Ruten von Rozemeijer, Ultimate u.a. Spinn-, Drop Shot-, Jerk-, Feeder-, Match- und Karpfenruten.
- Mehr als 300 Markenrollen ab 19,90 Freilauf-Rollen schon ab 29,90
- Taschen, Futterale, Stühle, Liegen, Schirme, Zelte und Bekleidung zu Preisen, die es noch nie gab...
- Salmo Wobbler ab 6 Euro, versch. Blinker 1,99 Euro

Diese und viele andere Produkte zu unglaublich günstigen Preisen.

Bei einem Einkauf ab 500.- Euro ein Schirm im Wert von 79,90 GRATIS
Bei einem Einkauf ab 600.- Euro ein Schirmzelt im Wert von 99,90 GRATIS
Auf euren Besuch freut sich Michis Angelshop und sein Team

Michis Angelshop
2301 Probstdorf
Saatzuchtstrasse 36

Tel. 02215 20881,
E-Mail: michis.angelshop@aon.at
Ebay Shop: michis_angelshop



Falsch geplant
 Der glatte Steinverbau ist eine schlechte Lösung, denn er führt im Uferbereich zu Strukturverarmung

Baustelle Fluss

Fotos: Gert Richter (3)

Bauarbeiten im Nahbereich eines Fließgewässers haben oft nachhaltige negative Folgen für das Ökosystem. Die Biologin **Renate Simbeni** erklärt, was passiert, wenn nah am Wasser gebaut wird, und plädiert für eine effiziente ökologische Baubegleitung.

Das bundeseinheitliche Wasserrecht wie auch das im Kompetenzbereich der einzelnen Bundesländer liegende Naturschutzrecht zielen auf die nachhaltige Sicherung natürlicher Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Darüber hinaus beinhaltet die verbindliche EU-Wasserrahmenrichtlinie neben dem Verbesserungsgebot auch ein Verschlechterungsverbot, und sorgt dafür, dass bis 2015 der „gute ökologische Zustand“ unserer Gewässer wieder hergestellt wird. Der Versuch, diesen grundlegend positiven gesetzlichen Grundlagen gerecht zu werden, scheitert aber oft bereits vor Baubeginn. Die Gründe dafür sind vielfältig:

Das ökologische Risiko kann anhand der vorliegenden Projektunterlagen und Pläne ohne ökologische Fachpla-

nung, die in den seltensten Fällen vorliegt, nicht eingeschätzt werden. Dementsprechend sind die im Bewilligungsbescheid aufgenommenen Auflagen meist nicht geeignet, ökologische Probleme zu vermeiden. Auch Kompensationsmaßnahmen zur Abfederung negativer Folgen baulicher Eingriffe und gegebenenfalls zur Verbesserung der örtlichen Situation werden in vielen Bewilligungsverfahren kaum berücksichtigt. Die Ausschreibungsunterlagen zur Auftragsvergabe an ausführende Baufirmen beinhalten meistens keine ökologischen Maßnahmen. Dadurch werden ökologisch relevante Erfordernisse, die während des Baugeschehens offensichtlich werden, – wenn überhaupt – nur unzureichend bedacht. Und auch die Bestellung einer ökologischen Baubegleitung zur Kontrolle der bescheidkonformen Bauausführung wird – meist auf Grund eines angenommenen, geringen Bauumfangs – nicht in Erwägung gezogen.



Gesichertes Ufer
 Positives Beispiel einer biodynamischen Lösung mit Tothholzkomponenten

Brücken und Kanäle. Zu den häufigsten bewilligungspflichtigen Bauvorhaben im Einflussbereich eines Fließgewässers zählen Brückenneubauten, Brückensanierungen, Querbauten, Verlegungen von Kanalsträngen, Rückhaltebecken, Einleitungen aus Kläranlagen, Rohrdurchlässe, Kraftwerksbauten, Ufersicherungen oder Flussumlegungen etwa im Straßenbau. Prinzipiell gibt es keinerlei Bautätigkeit am Wasser, die nicht zumindest zeitweilig negative Auswirkungen auf diese Lebensräume hat.

Schon zu Beginn der Bauarbeiten an einem Fluss wird meist abschnittsweise das Ufergehölz entfernt. Sei es, damit Baumaschinen zufahren und manövrieren können, oder



dass Ufergehölz dauerhaft einem neuen Bauwerk weichen muss. Intakte Uferstreifen sind für an solche Lebensräume gebundene Tier- und Pflanzenarten aber existenziell wichtig. Als natürliche Strukturelemente dienen Ufergehölze dem Biotopverbund, sie verringern den Schadstoffeintrag aus den umliegenden Flächen, befestigen das Ufer und erzielen durch Eintrag, Weitertransport, Ablagerung und Abbau von Totholz hohe Strukturvielfalt im Uferbereich.

Immer wenn für die Bauausführung ein trockenes Flussbett benötigt wird, oder Baumaschinen in das Flussbett gelangen müssen, muss Vorschüttmaterial in das Gewässer eingebracht werden. Selbst wenn ökologisch einwandfreies Schüttsubstrat verwendet wird, stehen ökologische Probleme hinter dieser Maßnahme: die Versiegelung des Kieslückensystems, Trübungsschäden und nachteilige Veränderungen der ursprünglichen Strömungsverhältnisse. Auf Grund der anfallenden Baugrubenabwässer zeigt sich eine ähnliche Problematik bei Aushub- und Betonierungsarbeiten.

Negative Auswirkungen für das Ökosystem Fließgewässer entstehen auch, wenn Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der neu errichteten Bauten im Uferbereich oder an der Gewässersohle gefordert sind. Je nach Art und Ausführung führen diese Maßnahmen zur Strukturverarmung, zu einer Einschränkung der Gewässerdynamik und im Falle von Querbauwerken zu einer Beeinträchtigung der Durch-

gängigkeit für aquatische Organismen.

Vor allem im Brückenbau sind Abbrucharbeiten durch ihre Nähe zum Gewässer von ökologischer Relevanz. In den meisten Fällen wird die Methode des Abtrags in den Einreichunterlagen nicht detailliert beschrieben, und nur selten werden für diesen Arbeitsschritt spezifische Auflagen festgesetzt. Die gängigste Methode ist somit das Schremmen des Bauwerks mit anschließender mehr oder weniger vollständiger Entfernung der Teile aus dem Gewässer.

Selbst bei Arbeitsschritten wie dem Lagern, Betanken und Reinigen der Baumaschinen oder der Lagerung von Baustoffen, Bauabfällen und Restmassen sind Ökoschäden für das betroffene Gewässer trotz einschlägiger Auflagen nicht auszuschließen. Eine Bepflanzung und Rekultivierung der von den Baustellentätigkeiten beanspruchten Flächen zum Abschluss der

Bauphase wird zwar meistens vorgenommen, aber nur in den seltensten Fällen erfüllen die gesetzten Maßnahmen ihren Sinn und Zweck. Dieser liegt in der Wiederherstellung oder Verbesserung der ursprünglichen ökologischen Funktion und der Schaffung und Erhaltung ökologischer Entwicklungspotentiale.

Zwei wesentliche ökologische Konsequenzen dieser tiefgreifenden baulichen Maßnahmen führen deshalb nicht selten zu durchaus gerechtfertigten Ersatzzahlungsansprüchen seitens der Fischereiberechtigten: Gewässerverun- >>

„ Es gibt keine Bauarbeiten an einem Fluss, die nicht zumindest zeitweise negative Auswirkungen auf diesen Lebensraum haben. “



Harte Kante

Der stufenartige Verbau von Mündungen ist für Fische unpassierbar.

Foto: Gert Richter

reinigung verbunden mit Fischsterben; und Artenverlust durch die Verringerung der Lebensraumvielfalt sowie Verarmung von Strukturen.

Fehlendes Ökowissen. Meistens werden die Bauvorhaben nicht von wasserbaulich erfahrenem und darauf spezialisiertem Personal umgesetzt. Baufirmen und in weiterer Folge den direkt mit der Durchführung der Arbeiten betrauten Personen vor Ort fehlt oft das ökologische Fachwissen, um die Auswirkungen einzelner Bautätigkeiten einschätzen und die erteilten Auflagen des Bewilligungsbescheides fachkundig zu interpretieren und umzusetzen zu können.

Diese zentrale Aufgabe kommt der ökologischen Baubegleitung zu. Durch die Anwesenheit einer fachlich kompetenten ökologischen Bauaufsicht können negative Beeinträchtigungen wahrgenommen und verhindert und gezielte Strukturmaßnahmen zur Verbesserung der bestehenden Situation ergriffen werden.

Wesentlich in diesem Zusammenhang ist, dass sowohl den Behörden als auch den Projektwerbern die Notwendigkeit und Nützlichkeit einer ökologischen Bauaufsicht stärker bewusst wird. Erst wenn die ökologische Bauaufsicht als ganz gewöhnlicher Partner auf der Baustelle gilt und bereits vor Baubeginn in den Planungsprozess involviert wird, kann sie eine baubegleitende Funktion, die sowohl beratende, kontrollierende und informative Tätigkeitsbereiche abdeckt, erfüllen.



Foto: Gert Richter

ZUR PERSON

Dr. Renate Simbeni

- Biologiestudium in Graz;
- Projektleiterin WWF Österreich;
- Sachbearbeiterin der Steiermärkischen Umweltschutzbehörde;
- seit 2003 tätig für ökologik - Technisches Büro für Biologie

In Hinblick auf die Sicherung, Erhaltung und Verbesserung der vielfältigen Funktionen unserer Fließgewässer bringt eine ökologische Bauaufsicht, die gewährleistet, dass Bauvorhaben an Fließgewässern unter größtmöglicher Schonung des Ökosystems realisiert werden, großen Nutzen. Davon profitieren Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Rolis Big Carp Water

Exklusives Carphunting




Roland Pareiss
Bachstraße 6
A-3480 Mödring
pareiss@aon.at
www.paro.at

Revierere

EXTRA

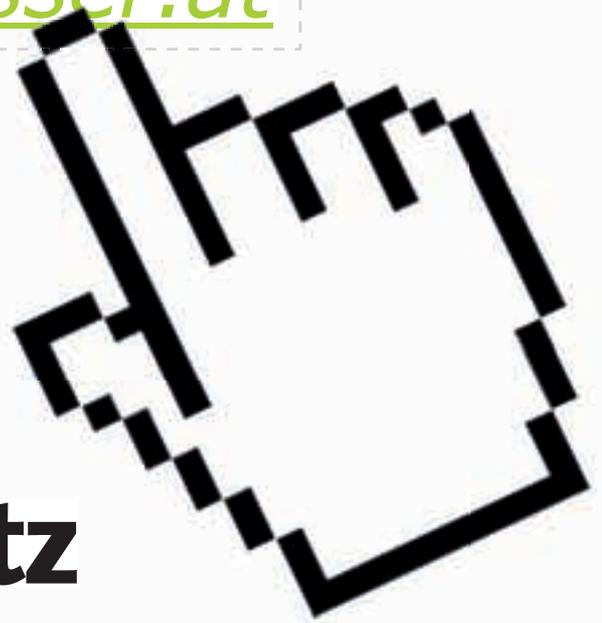
Ausgabe 1/2010
www.fischundwasser.at



Foto: VÖAFV

Das Grundel-Problem
Aalruten sollen die Laichräuber in Schach halten (S. 18)

www.fischundwasser.at



Fischer im Netz

Die neue Website
des VÖAFV ist online





Foto: VÖAFV

Wildfische gegen Laichräuber

Sie sind die neue Hoffnung für viele Fischer in den Vereinen Floridsdorf, Donau-stadt I und II und Freudenau: die Aalrutten. Anfang des Jahres wurde in den Revieren ein erster Besatz mit den Räubern, die sich nahezu ausschließlich am Flussgrund aufhalten, durchgeführt. Sie sollen helfen, die sich rasant vermehrenden Grundelarten – sie laichen bis zu dreimal im Jahr – zumindest in Schach zu halten. Aus mehreren Gründen: Die Grundeln, die im Sog von Containerschiffen auf der Donau immer weiter stromauf gelangen, sind massive Laichräuber und können dadurch andere Bestände gefährden; in letzter Zeit häuften sich auch die Beschwerden von Posen- und Grundanglern. Sobald ein Köder ausgebracht wird, macht sich bereits eine Grundel daran zu schaffen. Fänge bis zu 30 Stück in kürzester Zeit kommen immer häufiger vor. Mit Aalrutten wurden schon an anderen Gewässern gute Erfahrungen gemacht. Beim ersten Besatz im Jänner wurden durchwegs Wildfische ausgesetzt, die aus anderen Teilen der Donau abgefischt wurden.

Website neu in grün und blau

Der VÖAFV steht seit Ende 2009 mit seiner Homepage wieder mit beiden Beinen im Online-Fluss: „Alles neu – schneller finden – nicht länger im Trüben nach Informationen fischen“ – so lautet die Devise, umgesetzt vom bewährten Team des PR-Referates.

Sowohl jene Unentschlossenen, die sich noch nicht für eines der attraktiven Reviere des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Verbandes entschieden haben, als auch Neumitglieder und Fischerei-Interessierte erhalten auf der neuen Verbandshomepage aktuell, schnell und unkompliziert alle wichtigen Informationen. Neben viel Wissenswertem über den VÖAFV, seine Reviere, Angelmöglichkeiten, Lizenzpreise und wichtigen Links werden in den nächsten Wochen die einzelnen Vereine ins rechte Licht gerückt. „Wir wollen, dass nicht nur unsere rund 12.000 Mitglieder wissen, von wem unsere Top-Reviere in vielen

unentgeltlichen Arbeitsstunden gehegt und gepflegt werden. Und was es heißt, unter großen Anstrengungen den unterschiedlichen Anforderungen unserer Fischer und der jeweiligen Gewässer gerecht zu werden“, sagt Verbandssekretär Martin Genser über den neuen Online-Auftritt des VÖAFV.

Personen, die die Print-Ausgabe von „Fisch&Wasser“ nicht gratis erhalten, weil sie noch nicht Mitglied beim VÖAFV sind, können hier sämtliche Ausgaben downloaden und sind damit doppelt informiert.

Klicken Sie: www.fischundwasser.at.

Konrad Eder, 1929 – 2009

Konrad Eder, geboren in der Obersteiermark, aufgewachsen in Waidhofen/Ybbs, war von Jugend an eng mit der Natur und der Fischerei verbunden. Beruflich hatte er bei der Polizei eine beachtliche Karriere gemacht und ging 1989 als Abteilungsinspektor in den Ruhestand. 1968 beantragte er beim VÖAFV die Gründung einer Sektion „Schillerwasser“, was 1969 kraft Verbandsbeschluss auch geschah. Konrad Eder leitete diese Sektion 40 Jahre lang. Durch seine Intervention konnten praktisch verlandete Lobaugewässer ausgebaggert und wieder befischbar gemacht werden und entwickelten sich nach und nach zu einem fischereilichen Vorzeigerevier in der Großstadt. Ebenso war es Eders Idee und Initiative, jährliche Gewässerreinigungsaktionen durchzuführen, welche nunmehr an allen Verbandsrevieren durchgeführt werden.

Konrad Eders großes fischereiliches



Fachwissen und seine unermüdliche Einsatzkraft bedeuteten auch, dass ihm weit über seinen geliebten Verein Schillerwasser hinaus hohe fischereiliche Verantwortung zuteil wurde. So wurde er 1973 als Schriftführer in den Verbandsvorstand gewählt und war ab 1976 viele Jahre lang Vizepräsident des Verbands.

Nachhaltige Bekanntheit in der heimischen Angelwelt erfuhr er auch dadurch, dass er vier Jahrzehnte lang Vorsitzender des Wiener Fischereiausschusses war und in dieser Funktion mit der Schaffung von ganz wesentlichen, noch heute bedeutenden Bestimmungen

des Wiener Fischereigesetzes betraut war. Ebenso war seine Aufgabe die fischereiliche Gestaltung des Donauraumes Wiens, wozu die Wiederpopulation von bedrohten Fischarten wie Sterlet und Nase gehörte. Konrad Eder war auch lange Jahre als Vorsitzender des „Fischereilichen Managements für den Nationalpark Wien“ bestrebt, die Fischerei in den Lobaugewässern zu erhalten.

Auch nachdem Konrad Eder zu Beginn des Jahres 2008 die meisten Funktionen zurücklegte, stand er immer noch in aktiver und beratender Funktion vielen mit der Fischerei befassten Gremien zur Verfügung.

Sein Tod erscheint umso trauriger, als er noch im September des vergangenen Jahres – inzwischen als Ehrenobmann des Vereines Schillerwasser - bei guter Gesundheit unter zahlreicher Anwesenheit von Mitgliedern und Vertretern des Verbandes seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Kurz danach – für alle unerwartet – erkrankte er schwer und verstarb am 25. Dezember 2010.

AUS DEN VEREINEN

ALLGEMEIN

Messen 2010

Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine wird heuer auf zwei Messen mit jeweils einem Infostand vertreten sein: 1.) „Jagd und Fischerei“ von 12. bis 14. Februar 2010 in Wieselburg und 2.) „Hohe Jagd und Fischerei“, von 25. bis 28. Februar 2010 im Messezentrum Salzburg.

Neben vielen Informationen rund um die Fischerei, unsere Verbandsreviere und -vereine gibt es auch ein „Messezuckerl“: Auf beiden Veranstaltungen ist es möglich, ohne Einschreibgebühr beim VÖAFV Mitglied zu werden. Wir freuen uns schon sehr, Sie bei unserem Infostand begrüßen zu dürfen.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.com

Rückblick

Am 21. 11. 2009 fand unter Beisein der Verbands-Vizepräsidentin Eveline Kral sowie des Verbandskassiers Leopold Gräupel unsere Jahresversammlung statt. Nachdem Obmann Sekora alle begrüßt hatte (70 KollegenInnen) wurde die Tagesordnung einstimmig beschlossen. Nach dem Totengedenken berichtete Obmann Sekora über die Jahresaktivitäten des Vereines. Es folgten die Berichte der einzelnen Sparten sowie der Verbandsbericht von VP Eveline Kral. Bei den vielen Ehrungen wurde unser Ehrenobmann Johann Dvorak (Gründungsmitglied)

vom Verband von VP Kral für 71 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt.

Am Ende konnten wir feststellen, dass es trotz Anfangsschwierigkeiten ein erfolgreiches Jahr war. Die Vereinsleitung dankt allen, die dazu beigetragen haben und hofft, dass das Jahr 2010 noch besser wird.

Hüttenvergabe

Folgende Hütten kommen bei der nächsten Sitzung zur Vergabe: Donau rechtes Ufer Nr. 105, 107, 108, 125, 134, 172 und Hütte 239 mit Zille und Daubel. Informationen dazu unter Tel. 01/707 58 78 od. 0664/152 19 62

Sitzungstermine

2. März: Gasthaus zum Futtertrog; 6. April und 4. Mai im Vereinslokal Gasthof Ettl, jeweils um 18 Uhr.

Revierreinigungen

Samstag, 13. März Albern-NÖ, 9 Uhr; Samstag, 3. April, Blaues Wasser, 8 Uhr; Samstag, 8. Mai, Badener Teich, 8 Uhr; Freitag, 4. Juni, DOK I, 16 Uhr.

Hinweise

Nachdem die Bauarbeiten am Damm eingestellt wurden, ist der Zugang zur Donaukanalmündung sowie zum rechten Donauufer bis auf Widerruf gestattet.

Ganz unter dem Motto „F(r)isch und Frei“ wird im Frühling unsere neue Vereins-Homepage „erblühen“. Achtung! Bereits jetzt finden Sie uns unter unserer neuen Homepage-Adresse: www.fischereiverein-albern.com.

Adressänderungen

Bitte unverzüglich direkt beim Obmann Sekora Tel. 0664/483 49 86 oder im Verbandssekretariat Tel. 01/403 21 76 melden.

Bezüglich Anfragen oder etwaiger Missstände im Revier bitte Kollegen Metzler Tel. 0699/192 05 400 anrufen.

Bitte um Sauberkeit am Wasser. Wer seinen Angelplatz verschmutzt hinterlässt, muss mit Lizenzentzug rechnen!

Sie sind gefragt!

Für unsere geplante Jugendarbeit braucht es noch „mutige“ Frauen & Männer! Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie begeistern könnten, uns bei einer oder mehreren Veranstaltungen für Jugendliche zu unterstützen. Egal ob Sie gerne Ihr Wissen teilen möchten oder gerne in der Organisation mithelfen. Wir freuen uns über jede und jeden Freiwillige/n.

Was ist wichtig? Viel Geduld und Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie zeitliche Flexibilität zu den jeweils geplanten Terminen. Des Weiteren jede Menge Spaß am Mitwirken und Mitgestalten. Vielleicht dürfen wir an dieser Stelle nochmals betonen, dass unsere Jugendarbeit nur mit Ihnen möglich ist! Um unseren zukünftigen jungen Interessenten ebenfalls auch etwas bieten zu können, möchten wir Sie sehr herzlich um Spenden bitten. Wir benötigen einfach alles rund ums Fischen und Zelten: Ruten, Rollen, Haken, Kescher, Abhakmatten, Sonnenschirme, Zelte, Partyzelte für Veranstaltungen, etc. Bitte wir nehmen alles, was Sie gerne geben können und wollen!

Newsletter Albern

Einmal pro Monat senden wir Ihnen gerne aktuelle Infos, Tipps und die wichtigsten Termine unseres Vereines. Für Ihre Registrierung und Rückfragen wenden Sie sich bitte an 0676/5 777 849 oder auch gerne an ombudsmann@fischereiverein-albern.com.

Unsere Jugendtermine

Es wird „Lernen-im-Freien-Tage“ in den Schulen der Bezirke 11, 21, 22



Vizepräsidentin Kral gratuliert Ehrenobmann Johann Dvorak zu 71 Jahren Vereinszugehörigkeit.

und Baden als auch bei diversen Jugendausbildungsstätten geben. Geplant ist jeweils der 2. Freitag der Monate Mai bis September: Fr., 14. Mai; Fr., 11. Juni; Fr., 9. Juli; Fr., 13. August; Fr., 10. September, jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Letztlich planen wir Spezialvorträge: „Floßbauen“ am Samstag, den 24. Juli und „Fliegenfischen“ am Samstag, dem 18. September jeweils von 10 bis 13 Uhr.

Die genauen Treffpunkte der Veranstaltungen und weitere Details finden Sie rechtzeitig auf unserer Vereins-Homepage oder im Newsletter.

Mit uns reden

Ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Anregungen und/oder auch Beschwerden ist wichtig! E-Mail an: ombudsmann@fischereiverein-albern.com oder jugend@fischereiverein-albern.com.

Täglich (Montag–Sonntag) zwischen 8 und 17 stehen wir Ihnen sehr gerne auch telefonisch unter der Hotline 0676/5 777 849 zur Seite! Wir freuen uns auf Sie!

AMSTETTEN

www.voeafv-fischereiverein-amstetten.at

Lizenzausgabe 2010

Volksheim in 3300 Amstetten, Ardaggerstraße 28, am Sonntag, den 7. Februar, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr.

Der Ort für die dritte Kartenausgabe ist bei der Fischerhütte am Mitterburgerteich in Neumarkt/Ybbs am Freitag, den 26. März, in der Zeit von 19 bis 21 Uhr.

Eine Lizenzausgabe kann nur in Verbindung mit einer gültigen amtlichen Fischerkarte für das Bundesland NÖ erfolgen.

Hinweis

Ab dem Fischereijahr 2010 können im Kaufhaus Berger in 3372 Blindenmarkt keine Fischereilizenzen mehr gelöst werden! Daher bitte unbedingt die Kartenausgabetermine für das Jahr 2010 beachten.

Rückblick Jahreshauptversammlung:

Die Jahreshauptversammlung des Fischereivereines Amstetten wurde am 3. Jänner 2010 im Volksheim in 3300 Amstetten, Ardaggerstraße 28 abge-



Obmann Konrad Freynschlag, Vereinsmitglied Hubert Reiter, Vereinsmitglied Werner Schuller, Kassaprüfer Hermann Sileitsch, Obmann Stv Heinz Mauerhart (v. r. n. l.)

halten. Obmann Konrad Freynschlag eröffnete die Jahreshauptversammlung vor ca. 40 interessierten Fischerkollegen. Es folgte ein Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder. Im Anschluss daran wurde eine Ergänzungswahl des Vereinsvorstandes abgehalten. Ein neuer Obmann-Stv, ein Kassier-Stv, ein Kontrollobmann und ein weiterer Kassenprüfer standen zur Wahl.

Der Wahlvorschlag für die einzelnen neu zu besetzenden Funktionen im Fischereiverein Amstetten wurde bei der Jahreshauptversammlung von den Vereinsmitgliedern einstimmig angenommen.

Anschließend folgte ein sehr interessanter Bericht des Obmannes über das vergangene Fischereijahr 2009. Kassier Leopold Berger trug den interessierten Fischerkollegen den Finanzbericht 2009 des Vereines vor und Kassenprüfer Hermann Sileitsch lobte die ausgezeichnete Arbeit des Kassiers und bestätigte die Richtigkeit von dessen Angaben. Unser Gewässerwart vom Neumarktersee I, Otmar Gröbl, berichtete den Fischerkollegen, dass es im Jahr 2009 zu keinen größeren Beanstandungen hinsichtlich der Reinhaltung der Teichanlagen usw. gekommen sei.

Bei den Kontrollgängen durch die Vorstandsmitglieder auf den Teichanlagen im Jahr 2009 wurden einige Fischerkollegen wegen geringfügigen Fehlverhaltens ermahnt. Die Kontrollgänge durch die Vorstandsmitglieder bei den Vereinsgewässern werden im Jahr 2010 verstärkt um etwaige „schwarze Schafe“ unter den Fischerkollegen rechtzeitig „herauszufiltern“.

Dem äußerst informativen Bericht des Verbandsdelegierten, Johann

Leinmüller, hörten die anwesenden Fischerkollegen sehr gespannt zu. Es folgte die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder. Es wurden Hubert Reiter für 25-jährige und Werner Schuller für 35-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Danach stellten die Fischerkollegen einige interessante Anträge, die in den Vorstandssitzungen im Jahr 2010 sicherlich behandelt werden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung fand die erste Kartenausgabe für das Fischereijahr 2010 statt.

ANGERN/MARCH

Neuerung

Erstmals wurde heuer die Lizenzvergabe mit EDV-Unterstützung durchgeführt. Dies stellt eine wesentliche Vereinfachung der Abwicklung für den Verein und den Verband dar. Auch Tageskarten werden 2010 wieder ausgegeben.

Einen starken Hecht konnte Michael Sebastian am 20.11. des Vorjahres mit knapp 6 kg beim Hafen landen. Wir gratulieren mit einem kräftigen Petri Heil.



Michael Sebastian mit seinem 6 kg-Hecht

DONAUKANAL

Bericht der Jahreshauptversammlung 2009

Obmann Komm. Rat Zabka begrüßte am 12. Dezember 2009 die anwesenden Vereinsmitglieder und eröffnet die Sitzung mit einem sehr persönlichen Nachruf für Kollegen Karl Sysel und einer Gedenkminute für alle im abgelaufenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder.

Aus aktuellem Anlass berichtet der Obmann über die Bautätigkeiten am Donaukanal, die zunehmende Schifffahrt, div. Bootsanlegestellen und den ständigen Ausbau des Donaukanals als Freizeitmeile, wie verschiedenen Berichten in Tageszeitungen zu entnehmen ist. Da der Unmut unter den Lizenznehmern groß ist, gibt Obmann Zabka bekannt, dass der VÖAFV nur Fischereiausübungsberechtigter ist und kein diesbezügliches Einspruchsrecht gegen diese Projekte besitzt. Weiters berichtet der Obmann über den getätigten Fischbesatz und die jährliche Ausfangmenge in beiden Revieren, sowie über die Durchführung des Kommunikationsfischens im vergangenen September im Revier MW-Aspern.

Zu beachten ist, dass sich die Fischereiordnung bezüglich Tagesausfangmenge Revier Mühlwasser Aspern ab 2010 ändern wird.

Zur Einführung Fischerprüfung in Wien, wird Kollege Gräupel als Mitglied des Wr. Fischerei-Ausschusses um Erläuterung gebeten. Darüber erfolgte eine ausführliche Diskussion. Danach bringt Kassier Leopold Gräupel den erfreulichen Kassenbericht des Vereines. In Vertretung des Vorsitzenden der Kassenkontrolle, Erich Dworak, stellt Ernst Uttner den Antrag auf Entlastung des Vereinskassiers. Einstimmig angenommen.

Beide Gewässerwarte, Rudolf Stehr vom Mühlwasser und Johann Winter vom Donaukanal berichten, dass es keine Ausfälle beim heurigen Fisch-



Ehrungen für langjährige Mitglieder

besatz gab. Bei den Revierreinigungen im Frühjahr und Herbst wurden wie immer Mengen an Unrat von unseren Mitgliedern gesammelt und von der MA 48 kostenlos abtransportiert. Beide Kollegen schließen den Bericht mit einem Petri Heil und den besten Wünschen für 2010. Kollege Schiel berichtet über die durchgeführten Kontrollen im abgelaufenen Jahr. Dank an alle Kontrollorgane für die geleistete Arbeit und die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Kollege Gräupel bringt einen ausführlichen Verbandsbericht und übermittelt die Weihnachtswünsche des Vorstandes.

Nach dem Ausscheiden von Koll. Bruckner als Obmann Stv., wurde Frau Janisch Isabella laut Vereinsstatuten mittels Ergänzungswahl einstimmig für diese Funktion gewählt.

Folgende Kollegen wurden für langjährige Verbandszugehörigkeit geehrt:
25 Jahre: Benedik Johann, Hofbauer Sylvester-Kurt, Kraus Helmut, Martinek Christian, Posteiner Walter;
35 Jahre: Mag. Cosma Peter, Dufek Erich, Happel Günter, Hradecky Franz, Karger Karl, Klein Hermann, Moldaschl Werner, Naxera Kurt, Papai Eduard, Roman Wilhelm, Schneeberger Siegmund, Windisch Paul, Wolf Peter;

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel und einem kräftigen Petri Heil für 2010 bedankt sich der Obmann für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

DONAUSTADT

Erinnerung – Vereinsabende

Daublerabende: jeweils Mo., 15.03., 17.05., 20.09. und 15.11. 2010, um 18 Uhr im Lokal „Barbados“ (Am Kaisermühlendamm, Wehr 1).

Anglerabende: jeden dritten Dienstag im Monat (außer Juli und August) um 19 Uhr im Vereinslokal Fischerwiese (22, Pappelweg 3)

Lizenzentzahlungen

Am 13.02. zwischen 9 und 12 Uhr könnt ihr eure Fischerlizenz für 2010 noch im Vereinslokal Fischerwiese lösen. Die Restlizenzen für unsere limitierten Gewässer werden am 20.02.2010 um 9 Uhr vergeben.

Mitzubringen bei Lizenzlösung: die ausgefüllte und unterschriebene Fangstatistik sowie die Lizenz von 2009, Mitgliedsbuch, amtliche Fischerkarte (= Steuerkarte + Zahlungsnachweis) und genügend Bargeld. Bei Neueinschreibung bitte ein Lichtbild mitbringen. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Kontrolle

Bitte beachtet, dass heuer einige Neuerungen in den Revierordnungen vorgenommen wurden. Unsere Kontrollorgane werden dafür Sorge tragen, dass diese auch eingehalten werden. Bei Fragen oder Problemen am Wasser kontaktiert bitte den Kontrollobmann Wolfgang Magedin unter der Telefonnummer 0676/523 14 90. Er wird euch sicher gerne weiterhelfen und scheut sich auch nicht, vor Ort zu erscheinen, um Probleme zu lösen.

Kontakte

Unsere Obfrau, Eveline Kral, ist unter der Telefonnummer 0676/462 46 06 zu erreichen. Falls ihr uns schriftlich erreichen möchtet, lautet unsere Vereinsanschrift

Hartmannngasse 19/19, 1050 Wien. Jugendbetreuer Gerhard Knürzinger ist für alle Nachwuchsangler unter der Telefonnummer 0699/100 29 689 zwischen 15 und 19 Uhr zu erreichen.

Rückblick Jahresversammlung

Am 22.11.2009 fand unsere Jahresversammlung statt. Wir konnten zirka 80 Mitglieder und einige Ehrengäste begrüßen. Auch viele Ehrungen

- Futterautomaten – solarbetrieben – Erzeugung/Service
- Bachforellen - Setzlinge und fangfähig aus Fließgewässer
- Äschen – Brut – Setzlinge, bitte vorbestellen!

Fa. SOLARIS

Mobil: 0664/105 78 58 / Fax: 0 62 77/65 42
www.members.aon.at/solaris

Achtung Lizenznehmer MW-Aspern: Letzte Möglichkeit die Lizenz für 2010 zu lösen, ist der 15. Februar 2010.



Zahlreiche interessierte Mitglieder beim Vortrag von Fischereimeister Nägler

konnten verliehen werden, wie z. B. Rudolf Willingshofer und Hieronymus Orth sen. für ihre außerordentlichen Leistungen für den Verein Donaustadt. Wir hoffen, sie noch lange unter uns zu haben. Obfrau Kral und ihr Team berichteten über das vergangene Jahr und gaben einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2010.

Rückblick Vortragsabend

Am 17.11.2009 hielt Fischereimeister Andreas Nägler in unserem Vereinslokal ein Referat über den Fisch des Jahres 2009, dem Aal. Auch gab er uns Überblick über diverse Fischkrankheiten. Im Anschluss stellte er sich den Fragen unserer interessierten Mitglieder. Erfreulich war die Besucherzahl von über 60 Fischerkollegen/innen.

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern ein fischreiches Jahr 2010!

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung am 16. 1. wurde im Beisein von Bürgermeister Reckendorfer und Verbandspräsident Dr. Kräutergut gut besucht. Dabei war eines der bewegten Themen die unangenehmen Erfahrungen mit unseren slovakischen Nachbarn. Dr. Kräuter ist von diesem Thema umfangreich informiert und versucht auf dem politischen Wege die zuständigen

slovakischen Behörden zum Umdenken und zu Kontrollen zu bewegen. Unumgänglich dafür ist für uns Fischer im Verein, alle Grenzübertritte mittels Fotos, Ort und Zeit zu dokumentieren. Nur durch eine Menge an Nachweisen kann diese Thematik auch dementsprechend ins Rampenlicht gerückt werden.

Mit den Verbandszeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Helmut Harrer und Karl Jantsch geehrt.

Termine

13. 3. 2010: Fischerprüfung in der Bernsteinhalle.
27. 3. 2010: Revierreinigung, Ersatztermin 10. 4. 2010

Neue Schonzeiten

sind ab Beginn 2010 einzuhalten und auch in der Fischereiordnung nachzulesen. Dies betrifft Hecht und Zander.

Anglerflohmarkt

Einen Anglerflohmarkt veranstaltet Hartwig Hanke am 20. 3. 2010 von 14 bis 18 Uhr in der Bernsteinhalle Dürnkrot.

Ein kräftiges Petri Heil für 2010 wünscht der Vereinsvorstand!

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Generalversammlung 2010

Am 21. 2. findet unsere Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Beginn: 9 Uhr, Ort: Vereinslokal, Rußbergstraße 13/13/ Lokal 1210 Wien (SPÖ-Lokal im Strebersdofer-Hochhaus).

Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung, 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit 3. Totenehrung, 4. Beschlussfassung der Tagesordnung, 5. Wahl (Bestellung) der Wahlkommission, 6. Berichte der Vereinsleitung : a) Obfrau, b) Kassaführung, c) Gewässerwart, d) Fischereikontrolle, e) Rechnungsprüfer; 7. Verbandsbericht, 8. Neuwahlen, 9. Ehrungen, 10. Anträge, 11. Allfälliges, 11. Schlusswort. Bitte das Mitgliedsbuch mitbringen! Anträge an die Generalversamm-

lung müssen schriftlich bis 5. 2. 2010 bei Obfrau Ing. Marta Londgin, 2211 Sierndorf, Senning 92, eingelangt sein.

FREUDENAU

www.verein-freudenau.at

Zweiter Lizenzinzahlungs-termin 2010

Freitag, 12. Februar 2010, 18–20 Uhr, im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338.

Generalversammlung 2009

Die Veranstaltung fand am 27. November 2009 im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, statt. Folgender Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen: Wolfgang Petrouscek – Obmann, Gerhard Leitgeb – Obmann Stellvertreter, Gabriele Leitgeb – Schriftführerin, Alfred Sterzl – Kassier. Beisitzer: Georg Csapo (Schriftführerin-Stv.), Ingrid Petrouscek (Kassier-Stv.), Michael Sonvilla, Rudolf Heide, Gerhard Kramreither.

Gewässerreinigung

Die erste Gewässerreinigung des heurigen Jahres findet am 8. Mai statt. Der Beginn der Veranstaltung ist für 9 Uhr festgelegt. Der Treffpunkt ist wie jedes Jahr bei der Vereinshütte am Donaukanal. Damit auch dieser „Tag des reinen Wassers“ wieder ein Erfolg wird, ersuchen wir in gewohnter Weise um Mitnahme von zusätzlichem Arbeitsgerät, wie Astscheren, Sägen etc. Zum eigenen Schutz raten wir zur Verwendung von Arbeitshandschuhen. Während der gesamten Dauer der Revierreinigung – von 9 bis ca. 12 Uhr – ist das Fischen untersagt!

Schrankenschlüssel

Wir erinnern erneut daran, dass im Folgejahr der Lizenzlösung etwaig nicht mehr benötigte Schrankenschlüssel für die Einfahrt zum Winterhafen unbedingt zurückzugeben sind. Für alte Schlüssel besteht die Möglichkeit zur Schlüsselrückgabe im Zuge des Parteienverkehrs. Sollten nicht benötigte Schlüssel, sofern keine Lizenz für das Revier Freudenau Rechtes Ufer mehr gelöst wird, bis Ende April des dem Lizenzkauf nachfolgenden Jahres nicht abgegeben werden, so verfällt die Schlüsselkaution.

Topo's Ködershop

Wir führen folgende Marken:
Nutrabaits, Dragon Baits, Carp Zoom, Pelzer

• selbstgerollte Boilies • Boilies, Mehle, Kleinteile

1160 Wien, Hasnerstraße 82, www.topos-angelshop.at

Kommunikation

Bei Fragestellungen betreffend die Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen bzw. -rückgaben sind Obm. Wolfgang Petrouschek, Tel. 0664/302 02 52 bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November besteht jeden letzten Donnerstag des Monats die Möglichkeit des „Parteienverkehrs“. Diese Sitzung wird von 18 bis 19 Uhr, grundsätzlich in der Vereinshütte, abgehalten. Im Juli und August entfällt dieser Termin. Für Hinweise oder anderweitige Angelegenheiten steht nachfolgende E-Mail-Adresse zusätzlich zur Verfügung: verein-freudenau@gmx.at.

Weitere Informationen sind auf unserer umfangreichen Homepage www.verein-freudenau.at bereitgestellt.

GHARTWALDSEE

Aktuell ist aufgrund der Witterungsbedingungen und einer dicken Eisschicht das Angeln am Ghartwaldsee ohnehin nicht möglich. Wir rechnen damit, wie eigentlich in jedem Jahr, dass die Eisfläche Anfang März verschwinden wird. Dennoch schon jetzt einige Hinweise für das laufende Fischereijahr:

Lizenzausgabetermine

Da heuer die Lizenzausgabe erstmalig nur an drei festgelegten Terminen erfolgt, noch einmal die beiden noch ausstehenden Termine:

30. Januar, 10 – 12 Uhr im Gasthaus Seybold in Markt Allhau 13. März, ab 9.00 bei der jährlichen Frühjahrsgewässerreinigung, direkt am See.

Danach können die Lizenzen ausschließlich direkt beim VÖASV in der Lenaugasse erworben werden. Die Abgabe der Vorjahresfangstatistik und natürlich der Besitz einer behördlichen steirischen Landesfischereilizenz sowie der Einzahlungsnachweis für diese Lizenz 2010 ist vorzuweisen. Kartenanfragen können unter ghartwaldsee@gmx.at erfolgen.

Geburtstage

Wir beglückwünschen die Mitglieder H. Drenovatz, D. Grabenhofer, O. Krenn und E. Singraber zu ihren Geburtstagen im Januar und Februar. Ein kräftiges Petri Heil von Vereinsseite!

Hinweise

Mit Nachdruck sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Mitarbeit der Lizenznehmer bei den Teichreinigungen wünschenswert ist. In der Vergangenheit war es immer ein gemütliches Miteinander, was aber für das Gesamtbild des Sees immens wichtig ist. Also bitte: Lasst uns alle zusammenhelfen!

Auf die Sauberkeit am Teich ist zu achten. Bitte achtet darauf, dass die Angelstellen sauber und ordentlich hinterlassen werden.

Die Lizenznehmer werden gebeten, die Aushänge am See im Schaukasten beim Haupteingang zu lesen und den Inhalt zu beachten.

Für Anliegen und Vorschläge für das laufende Fischereijahr ist der Vorstand dankbar und nimmt sie gerne unter ghartwaldsee@gmx.at oder telefonisch entgegen.

HASLAU/MARIA ELLEND

Kindermaskenball

Der Kindermaskenball des Fischereivereines Haslau-Ma. Ellend war wieder ein toller Erfolg.

Zirka 80 Kinder samt Begleitung tummelten sich am Parkett. Besten Dank an die Animation

Frau Sonja, Frau Denise und Frau Alexandra sowie an alle freiwilligen MitarbeiterInnen.

Restlizenzen

Im Fischereirevier Haslau- Ma. Ellend sind noch einige Restlizenzen erhältlich. Auskunft erhält man bei Obmann Alfred Schmid unter Tel.: 02232/80 1 07.

HEILIGENSTADT

Termine

Achtung! Die Vereinsabende finden nun wie folgt statt: Von April bis No-



Heuer nahmen wieder viele Kinder am Kindermaskenball teil

vember jeden zweiten Montag im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr. Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafensbeckens (Kuchelauer Hafensporn). Vereinslokal: Gasthaus Fischerhütte, Kuchelauer Hafenstr. 56, 1190 Wien (Jänner und Februar geschlossen).

Voranzeige: Vereinsabende mit anschließender Ausschusssitzung finden im Restaurant „Porto“ Marina, Kahlenbergerdorf Hafensstraße, statt. Am 12. April, ab 18 Uhr im Gasthaus „Fischerhütte“; 10. Mai, ab 18 Uhr im Vereinshaus am Hafensporn. Revierreinigung Kuchelauer Hafen: 8. Mai, von 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt Vereinshaus.

Vereinsfischen: 5. Juni, von 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt um 12 Uhr beim Vereinshaus.

Vereinsabend im Vereinshaus Hafensporn: 14. Juni, ab 18 Uhr.

Schonzeiten

Wir machen die Lizenznehmer darauf aufmerksam, dass durch die Änderung der Fischereiordnung die Schonzeit für Hecht und Zander nunmehr vom 1. Jänner bis zum 31. Mai dauert.

Wir ersuchen euch dies sowie die neuen Bestimmungen der Verordnung zum Wiener Fischereigesetz genau zu beachten.

Kesslergrundeln

Die Fischereikollegen werden er sucht, Schwarzmund- und Kesslergrundeln nicht mehr zurückzusetzen.

Bei der GV Verein Heiligenstadt wurde am 29. November 2009 ein neuer Vereinsvorstand gewählt.

Einige ältere Funktionäre wurden durch jüngere Kollegen ersetzt, um eine Verjüngung im Verein herbeizuführen. Obmann Brust brachte für das abgelaufene Jahr den Jahresbericht. Änderungen in der Fischereiordnung 2010 für unser Revier Kuchelauer Hafen liegen vor. Ebenso fanden Verband- und Vereinsehrungen statt. Die Vereinsehrenmitgliedschaft erging an Ferdinand Trinks, Hermann Helmreich und Horst Schöbl. Die eingelangten Anträge wurden vorgetragen und zur Abstimmung gebracht. Vizepräsidentin Eveline Kral brachte einen ausführlichen Verbandsbericht mit den Schwerpunkten Verbandsmitglieder, Lizenz-

verkauf, künftige Jugendarbeit und Fischereikontrolle sowie Infos zu den Kursprogrammen des Verbands. Kräftiger Applaus bekundete den aufschlussreichen Vortrag.

KREMS

Ausgabestellen für Tageslizenzen

1. Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34
2. Hermann Winkler, Gastwirt Theiß, Untere Hauptstraße 29
3. „Norbert's Fischereck“, Krems, Hafendstraße 59, Tel. 02732/74430

Die Ausgabe von Tageslizenzen findet am 6. Februar, von 9.45 bis 11 Uhr und am 13. Februar, von 9 bis 11 Uhr, im Monat März am ersten Samstag, von 9.45 bis 11 Uhr und in den Monaten April und Mai am zweiten Samstag, von 9.45 bis 11 Uhr im Vereinslokal Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34 statt.

Revierreinigung

Der „Tag des reinen Wassers“ wird im Revier Große Krems am Samstag, dem 27. März (bei Schlechtwetter oder Hochwasser am Samstag, dem 24. April) und in den Revieren Theiß und Seebarn am Samstag, dem 17. April, durchgeführt. Kollegen, denen eine saubere Umwelt ein persönliches Anliegen ist, sind dazu herzlichst eingeladen.

Treffpunkte: Große Krems: 7 Uhr, beim Gasthaus Klinghuber; Theiß: 7 Uhr bei den Teichen; Seebarn: 7 Uhr bei der Fischerhütte.

In der Zeit der Reinigungsarbeiten ist die Ausübung der Fischerei nicht gestattet!

Rückblick Jahreshauptversammlung

Da auf Grund der geringen Teilnehmerzahl die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war, wurde die Versammlung nach einer 30minütigen Wartezeit um 9.15 Uhr von Obmann Hohenegger mit der Begrüßung der Mitglieder, des Vizebürgermeisters der Stadt Krems Prim. Dr. Reinhard Resch sowie des

Verbandsvertreters Gerhard Pfeiffer eröffnet.

Anschließend folgte ein ausführlicher Bericht des Obmannes über die Vielfalt an Aktivitäten des Vereins im Jahr 2009. Mit Dankesworten an die Behörden, die Mitarbeiter sowie an alle Förderer und Gönner endete sein Bericht. Nach dem interessanten Bericht des Bewirtschafters überbrachte Vizebürgermeister Dr. Resch die Grüße des NAbg. Ewald Sacher und der SPÖ-Bezirksorganisation Krems. In seiner Rede hob er den Zugang zur Fischerei, den er durch seinen Vater schon als Kind bekam, hervor. Dem Verein wünschte er abschließend für die weitere Zukunft alles Gute. Nach den Berichten der Gewässerkontrolle und des Kassiers wurde auf Antrag der Kassakontrolle, die auf eine einwandfreie Kassaführung hinweisen konnte, für den Kassier und den Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen. Verbandsdelegierter Pfeiffer überbrachte die Grüße des Verbandspräsidenten Dr. Günther Kräuter bzw. des Vorstandes und berichtete über die Geschehnisse auf Verbandsebene. Da an die Versammlung keine Anträge eingegangen waren, folgte der Punkt Ehrungen. Folgende Kollegen wurden aufgrund ihrer Verdienste bzw. langjährigen Verbandszugehörigkeit geehrt:

Verdienstabzeichen in Silber: Karl Benninger, Thomas Fidler

Verdienstabzeichen in Gold: DI Michael Hohenegger

Ehrennadel in Gold: Siegfried Bensch 25jährige Verbandszugehörigkeit: Franz Böhm, Edmund Göttinger, Walter Kiener jun., Franz Nekham.

Nach einigen Wortmeldungen beim Punkt „Allfälliges“ wurde die Versammlung von Obmann Hohenegger um 10.30 Uhr geschlossen.

LEITHA 7

Rückblick Jahreshauptversammlung

Am Samstag, dem 9. 1. 2010 fand um 12.30 Uhr die gut besuchte Jahresversammlung in der Haydnhalle in Gerhaus statt. Nach der vorgeschriebenen Wartezeit (Beschlussfähigkeit) führte Obm.

Breyer - mit kleineren Pannen - der Tagesordnung entsprechend durch die JV. Nach den diversen Vereinsberichten brachte der Vertreter des VÖAFV, Gustav Hörmann, in sehr anschaulicher Weise seinen Bericht über das Verbandsgeschehen. Sehr erfreulich für unseren Verein war, dass die 3 jungen Kollegen Gerald Gumprecht, Manfred Stigleitner und Markus Weinöhl, die zuvor schon in den Vereinsvorstand als Beisitzer kooperiert waren, durch die JV einstimmig bestätigt wurden. Es wurden dann noch für langjährige Verbandszugehörigkeit folgende Kollegen mit dem Verbandsjubiläumsabzeichen geehrt:

Silber für 25 Jahre: Franz Fischer, Herbert Meszaros und Günther Weidlich
Gold für 35 Jahre: Robert Gruber, Gerhard Marx, Ernst Meidlinger, Karl Sesztak und Gottfried Trumppf.

Jenen Kollegen, die nicht persönlich anwesend waren, wird die Urkunde und das Jubiläumsabzeichen zu einem späteren Zeitpunkt übergeben werden. Angesichts der schon auf die Lizenzausgabe wartenden Kollegenschar vergass Obm. Breyer leider unseren Ehrengast, den Obm. des FV Wolfsthal, Gerhard Hatzigmoser, um seine Grußworte zu bitten und schloss die Jahresversammlung.

Die Lizenzausgabe für 2010 verlief sehr zufriedenstellend und alle Anwesenden konnten ihre begehrte Leithalizinzen erhalten.

Termine

Unsere nächsten Vereinssitzungen finden voraussichtlich am Do., den 4. Februar und am Freitag, den 5. März, jeweils um 19 Uhr im Vereinslokal in Pachfurth statt.

LEOBEN

www.fischerei.co.at

Termine

19. Februar: 2. Kartenausgabe, 17-19 Uhr, im GH zum Greif

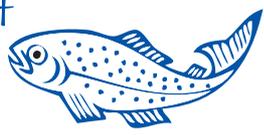
13. März: 3. Kartenausgabe, 17-19 Uhr im Vereinsheim am Teich

20. März: Revierreinigung mit Beginn um 8.30 Uhr am Teich, Ersatztermin: 27. März.

27. März: Fischbesatz in der Mur

4. April: Anfischen am Teich mit Beginn um 14 Uhr; ab 18 Uhr geselliges Beisammensein;

Forellenzucht Jgler



Öffnungszeiten:
 Mittwoch bis Freitag
 7.30 - 12.00 und 13.30 - 17.00 Uhr
 Samstag 8.00 - 11.00 Uhr
www.jiglerforellen.at

8046 Graz-Stattegg, Ursprungblick 5
 Tel. 0316/69 11 49, Fax 0316/69 65 93

8. Mai: Arbeitseinsatz am Teich und Alte Mur

21. August: Krebsverkostung mit Beginn um 18 Uhr im Vereinsheim am Teich

LOBAU

Lizenzvergabetermin

Am 13. Februar 2010, 9-12 Uhr im Gasthof Ludl, 2301 Großenzersdorf!

Jahresversammlung

Der Fischereiverein LOBAU hält seine Jahresversammlung am Sonntag, dem 28. März, um 9 Uhr im Museumssaal der Stadtgemeinde Großenzersdorf in der Rathausstraße 5 ab. Die Vereinsleitung ersucht seine Mitglieder um zahlreiche Teilnahme. Anträge der Mitglieder sind schriftlich an Obmann Josef Wonderka, Lenaugasse 14, 1080 Wien, bis einschließlich 15. März zu stellen.

Gewässerreinigung 2010

Der Fischereiverein Lobau führt am Sonntag, den 25. April, seine erste Gewässerreinigung durch. Dazu treffen wir uns wie jedes Jahr um 9 Uhr am Teich Lobau-Aspern, der Esslinger Furt und in der Badgasse Großenzersdorf beim Zigeunerwagen. Gereinigt werden der Teich Lobau-Aspern, das Mühlwasser von der Esslinger Furt bis zum Uferhaus in Großenzersdorf, beidseitig der Dok II und Dok III.

Für diese umfangreiche Aufgabe bitet der Vereinsvorstand um zahlrei-

che Mithilfe von Jung und Alt. Gerne werden die Teilnehmer/innen nach getaner Arbeit zum Gratisimbiss eingeladen. Für die Dauer der Reinigung ist das Fischen laut einem Vereinsbeschluss verboten.

Vereinsabend

Jeden dritten Mittwoch im Monat (ausgenommen Juli) um 19 Uhr im Vereinslokal, Gh. Ludl, 2301 Gross Enzersdorf, Rathausstraße 9.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Homepage

Wir haben unsere Homepage www.fischereiverein-mannsworath.org neu gestaltet und würden uns über Rückmeldungen freuen.

Termine

Reinigungsaktionen 2010: Revier Schwechatbach, am 20. März. Treffpunkt: Rannersdorf Stadion; Revier Kühwörther Wasser, am 17. April, Treffpunkt: Gänshaufentraverse; Revier Mannswörth, am 24. April, Treffpunkt: Vereinshütte. Beginn ist jeweils um 8 Uhr.

Vorschau Lizenznehmer Kühwörtherwasser:

Welsnachtischen am Freitag, dem 2. 7., von 20 Uhr bis Samstag den 3. 7., 6 Uhr sowie Samstag, dem 8. 8. 2010, 20 Uhr, bis Sonntag, 29. 8. 2010, 6 Uhr.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Montag, den 25. Jänner, und am 22. Februar um 19 Uhr im Gasthaus „Goldene Kette“, Himbergerstraße 12, 2320 Schwechat. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden. Tel.: 0699/884 52 739 (Obmann Milik)

MUCKENDORF

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, den 28. Februar 2010, um 9 Uhr in der Römerhalle in Zeiselmauer (Holzgasse 6) bei folgender Tagesordnung statt: 1. Begrüßung und Eröffnung 2. Totengedenken 3. Berichte: a) Obmann b) Kassier c)

Rechnungsprüfer d) Kontrollbericht e) Verbandsbericht 4. Ergänzungswahl (lt. §15/6 d. Ver.Statuten), 5. Ehrungen 6. Allfälliges 7. Schlusswort.

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind schriftlich bis spätestens 13. Februar 2010 an den Obmann Alfred FRIEDRICH, 3425 Langenlebar, Tullnerstrasse 121, zu richten.

SCHILLERWASSER

Fischereiordnung

Wir bitten die fischenden Kollegen sich die Fischereiordnung 2010 genau anzusehen, da es einige wichtige Neuerungen gibt, welche unbedingt zu beachten sind. Bei einer Fischereikontrolle kann es sonst zu vermeidbaren Beanstandungen kommen. Das Nachtfischen bleibt, wie bisher in den dreieinhalb Sommermonate bis 23 Uhr gestattet.

Neuerungen

- Ab Eintritt der Dunkelheit ist der Angelplatz zu beleuchten. Dies gilt für das gesamte Revier Schillerwasser. Knicklichter sind für die Beleuchtung des Angelplatzes nicht ausreichend.
- Das Entnehmen und das Aufködern von Lauben ist verboten. Dies gilt auch für Lauben aus anderen Gewässern.
- Die Verwendung eines Zelttes ist nur gestattet, wenn dieses nicht fix mit dem Untergrund verbundenen und bodenlos ist. Weiters muss eine Seite des Zelttes offen sein.
- Spinnfischen ist ab 2010 auch für Kinder, welche ein gültiges Mitgliedsbuch besitzen, in Begleitung einer zum Zeitpunkt der Ausübung fischereiberechtigten Person gestattet.

Vereinshütte

Es sei wieder in Erinnerung gerufen, dass unsere Vereinshütte sieben Tage pro Woche vormittags geöffnet und bewirtschaftet ist.

50. Geburtstag Obm. Schramke

Unser verehrter Obmann Gerhard Schramke feierte anlässlich unseres Vereinsabends am 14. 12. 2009 seinen „runden“ 50er im Kreise seiner Kollegenschaft. Obmann Schramke, der seit Dekaden erprobte Vollblutfunktionär und langjährige Schriftführer, leitet nunmehr bereits das dritte Jahr sehr erfolgreich, kompe-

Sportreisen
Teltow

**Norwegen total
von Süd bis Nord**

*Wir sind auf der
Aqua-Fisch in
Friedrichshafen vom
05. – 07. März 2010*

www.sportreisen-teltow.de
Hotline: 0 61 27 / 99 38-59



Der Jubilar Obmann Schramke (Mitte) mit Gattin im Kreise seiner Vereinskollegen

tent, umsichtig und diplomatisch die Geschicke unseres Fischereivereines Schillerwasser.

SCHÖNAU/ORTH

Vereinssitzungen Februar/März

Dienstag, 16. Februar, und Dienstag, 16. März 2010, in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstraße 1, ab 19 Uhr. Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Restlizenzanzahlung in Schönau

Freitag, 26. Februar 2010 in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1 ab 18 Uhr. Jeder mögliche Teilnehmer wird vorher von Obmann Hörmann telefonisch verständigt.

Gesellschaftsschnapsen in Probstdorf

Samstag, 13. März, im GH Zur alten Mühle, Lehenweg 11, ab 14 Uhr. 128 Startkarten werden aufgelegt, pro Teilnehmer maximal vier Karten à 8,- Euro beim Verein Schönau/Orth unter der Tel.-Nr. 0664/515 01 51 (Pyreschitz) oder jeden Dienstag, Donnerstag oder Samstag vormittags, ab 10 Uhr, in der Vereinshütte erhältlich. 16 tolle Hauptpreise und 16 Trostpreise werden ausgespielt. Weitere tolle Zusatzpreise werden mittels Tombola-Losen verlost.

Uferreinigung in Schönau

Samstag, 27. März, Uferreinigung der Reviere Schönauer Wasser und Donau Schönau. Treffpunkt 9 Uhr Schönauer Traverse, anschließend Verköstigung in der Vereinshütte. Liebe Lizenznehmer und Mitglieder, bitte nehmt recht zahlreich an dieser Umweltschutzaktion teil!

Zillenbesitzer Schönauer Wasser

Wenn ihr keine Lizenz mehr für das Schönauer Wasser habt, sind die Zillen schleunigst zu entfernen.

Jugendförderung

Es sei erwähnt, dass jede Jugendlizenz in Schönau vom Verein mit 40,- Euro gefördert wird.

SCHWARZA

Generalversammlung 2010

Am Donnerstag, den 14. Jänner 2010, fand die Generalversammlung im Café-Restaurant Hebenstreit, 1010 Wien, statt. Durch die zahlreiche Beteiligung und die freundschaftliche Verbundenheit der Teilnehmer wurde es ein angenehmer und interessanter Abend.

Als Vertreter des VÖAFV durften wir VP Peter Holzschuh, und als Gast auch Kollegin VP Eveline Kral begrüßen. Durch den Rücktritt unseres langjährigen Obmanns, Ing. Franz Gibler, wurde die Neuwahl des Vorstandes notwendig. Es wurde nur ein Wahlvorschlag für den Vereinsvorstand und für die Rechnungsprüfer eingebracht. Dieser wurde mit jeweils einstimmigem Beschluss von der Generalversammlung auch bestätigt. Der neue Vorstand, dessen planmäßige Funktionsperiode bis zum 13. 1. 2014 dauert, setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: DI Georg Holzer

Obmann-Stv.: Thomas Russ

Obmann-Stv.: Harald Willig

Kassier: Johann Janecek

Schriftführer: Alexander Schneider

Beisitzer: Anton Buchner

Beisitzer: Doz. Dr. Michael Sacher

Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt: **Rechnungsprüfer-Obmann:**

Gerhard Fellbacher

Rechnungsprüfer: Otto Schmied

Rechnungsprüfer: Wolfgang Mayr

Wie Obmann Georg Holzer im Anschluss an die Wahl betonte, wird sich der neue Vorstand bemühen, den von Franz Gibler eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, und auch in Zukunft für den Erhalt unseres naturnahen Reviere und für die Interessen der Mitglieder und Lizenznehmer zu arbeiten.

Ehrungen

Im Rahmen der Generalversammlung durften wir auch die Ehrung verdienstvoller Mitglieder durchführen. Unserem langjährigen Obmann Franz Gibler wurde durch einstimmigen Beschluss der Generalversammlung die erste Ehrenmitgliedschaft des FV Schwarza verliehen.

Das Verdienstabzeichen des VÖAFV in Silber wurde durch VP Holzschuh an die Kollegen Wolfgang



Wolfgang Mayr (r.) und Vizepräsident Peter Holzschuh

Mayr und Dkfm. Dietmar Neyer für deren überdurchschnittliches Engagement für den FV Schwarza verliehen.

Lizenzen 2010

Wir ersuchen alle Lizenznehmer ihre Lizenz für 2010 bis zum 15. Februar



Der Vorstand des Vereines Schwarza. Oben(v. l. n. r.): Buchner, Schneider, Willig, Holzer, Russ, Mayr; Unten: Janecek, Schmied, Fellbacher

im Verbandsbüro zu verlängern oder durch Einzahlung per zugesendetem Erlagschein zu reservieren.

TULLN

Neue E-Mail-Adresse

Obmann Pfeiffer hat eine neue E-Mail-Adresse: g-m.pfeiffer@gmx.at

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 6.12.2009 statt. Obmann Pfeiffer konnte dazu 36 Kolleginnen und Kollegen sowie den Verbandsdelegierten Josef Breyer begrüßen.

Sein Bericht war wieder sehr spannend und informativ, obwohl bedingt durch das hohe Grundwasser alle Aktivitäten abgesagt worden waren. Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit insbesondere auch bei den Damen. Der Bericht von Kassier Franz Briza fiel natürlich wieder sehr erfreulich und positiv aus.

Daher wurde von den Rechnungsprüfern der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes gestellt. Diese erfolgte einstimmig. Der Bericht von Josef Breyer war wie immer sehr interessant, besonders über das Verbandsgeschehen und die einzelnen Referate.

Vom Verbandsdelegierten und unserem Obmann wurden folgende Mitglieder geehrt:

25 Jahre: Willibald Briza, Anton Sittek und Ralf Ruesch.

Verbandsverdienstabzeichen in Gold: Gottfried Neumayer.

Verbands-Ehrennadel in Silber: Rupert Topeiner.

Anträge wurden keine gestellt und beim Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ kamen auch keine Wortmeldungen. Obmann Pfeiffer beendet die Jahreshauptversammlung mit den besten Wünschen für 2010.

Anschlagtafel

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Bitte unbedingt alle Aushänge auf unserer Anschlagtafel beachten. Einige Termine werden heuer kurzfristig bekanntgegeben (1. Revierreinigung, Vereinsabend) daher stehen sie womöglich nicht im Verbandsmagazin „Fisch&Wasser“.

WACHAU

Einschaltung Ausgabe 06/2009

Aufgrund eines Datenübertragungsproblems erschien leider in der letzten Ausgabe des Jahres 2009 kein Bericht unseres Vereins, was wir außerordentlich bedauern!

Der Fischerei Verein Wachau wünscht allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Helfern nachträglich ein erfolgreiches Jahr 2010!

Generalversammlung:

Am 13. November 2009 fand in Spitz an der Donau die ordentliche Generalversammlung mit Neuwahlen des Vereinsvorstandes statt. Für die Funktionsperiode 2010 bis 2012 wurde folgender Vereinsvorstand gewählt:

Obmann: Luftensteiner Franz

Obmann-Stv.: Schauer Franz

Kassier: Ebner Leopold

Kassier Stv.: Satzl Christof

Schriftführer: Kernstock Alexander

Schriftführer Stv.: Ing. Wilhelm Alfred

Beisitzer: Schauer Peter, Lukschanderl Gerald, Grath Ernst, Luftensteiner Walter, Ott Leopold, Trost Christoph, Schneeweiß Christian.

Der scheidende Obmann bedankt sich bei allen, die ihm geholfen haben, seine Tätigkeit ordentlich und korrekt auszuüben. Ganz besonders bei seinen Vorstandsmitgliedern. Besonderer Dank auch an jene Vorstandsmitglieder, die dem neuen Vorstand nicht mehr angehören.

Einige kurze Informationen aus den Berichten: Der Verein hat 137 Mitglieder; 83 Jahreslizenzen wurden in

den drei Donaureviere verkauft, Besatz 2009 insgesamt 1950 kg in den Donaureviere davon 250 kg Bachforellen im Spitzerbach, Investition für Besatzmaßnahmen 8.900 Euro. Eine Kassenprüfung erfolgte durch den Verband; Jugendfischen in Spitz wurde durchgeführt; Uferreinigung am Donauufer/Willendorferbach im Gemeindegebiet Aggsbach; Fischerfest in Willendorf wurde veranstaltet; Nachfolger als Gewässerkontrollor für den ausgeschiedenen Manfred Blauensteiner wird Walter Luftensteiner.

Vizepräsident Holzschuh berichtete über unsere Reviere aus Sicht des Verbandes sowohl was die finanzielle als gewässerwirtschaftliche Situation betrifft. Er nimmt Stellung zu den neuen Lizenzpreisen und wünscht sich auch mit dem neuen Vorstand eine gute Zusammenarbeit. Selbstverständlich nahm er auch Stellung zu Mitgliederanfragen die durchaus alle positiv beantwortet werden konnten. Fischerkurse können von den einzelnen Vereinen bei einer Mindestzahl von sechs Teilnehmern direkt vor Ort abgehalten werden.

Dank und Anerkennung wurde im Rahmen dieser Generalversammlung ausgesprochen und zwar an: Franz Schauer und Karl Berger für 50 Jahre Mitgliedschaft beim Verband der Österreichischen Fischerei Vereine.

Berger Josef, Luftensteiner Franz, Josef Seitner für 25 Jahre Mitgliedschaft beim Verband der Österreichischen Arbeiter Fischerei Vereine.

Josef Zeinzinger wird für besondere Verdienste das Verbands-Verdienstabzeichen in Gold geehrt.

Heinz Robert Wintner, Josef Berger, Gerhard Schildböck, Ott Leopold, Ott Evelyne wurden für besondere Verdienste das Verbands-Verdienstabzeichen in Silber überreicht.

Der Abschluss des Abends erfolgte im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins bei ausgezeichnetem Wein und Essen, aufbereitet von Birgit und Christian Schneeweiss. Herzlichen Dank auch an sie.

Jahreslizenzverkaufstermine

Freitag, der 29. Jänner, von 18 bis 19 Uhr, in der Fischerhütte in Willendorf.

Freitag, der 26. Februar, von 18 bis 19 Uhr in der Fischerhütte in Willendorf.



Besatzkarpfen

200 g - 400 g

1500 g - 3000 g

ab März 2010

Tel: 0676 524 91 00

www.fisch.at

Für das Revier Donau-Arnsdorf findet ein Lizenzverkauf am Sonntag, dem 7. März von 10 bis 11 Uhr im Feuerwehrhaus in Oberarnsdorf statt. Letzter Verkaufstermin ist Freitag, der 26. März von 18 bis 19 Uhr in der Fischerhütte in Willendorf.

WIENERBERG

Jahreshauptversammlung

Am 6. 12. 2009 eröffnete Obmann Roman Jarunek um 9.30 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte als Gäste Vizepräsidentin des Verbandes Eveline Kral, Vorstandsvorstandsmitglied Gustav Hörmann und 149 Kollegen.

Nach Genehmigung der der Tagesordnung hielten wir eine Trauerminute für unsere verstorbenen Kollegen ab. Anschließend folgte der Kassabericht unseres Kassiers Günther Titz. Gewässerwart Karl Mengler informierte über den durchgeführten Fischbesatz und Kontrollobmann Franz Rösler richtete einige Worte an die Kollegen, Ordnung im Revier einzuhalten. Außerdem stellte er Alfred Wostry als neuen Kontrollor vor. Vorstandsmitglied Gustav Hörmann informierte über das Verbandsgeschehen und Vizepräsidentin Kral überbrachte ein Lob für die ausgezeichnete Arbeit im Revier Wienerberg und beantwortete einige Fragen der Kollegen. Im Anschluss daran nahmen Obmann Jarunek und Vorstandsvorstandsmitglied Hörmann die Ehrungen vor:

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit: Robert Opawa, Josef Weber

Für 35 Jahre Vereinszugehörigkeit: Franz Csebits, Rudolf Horn, Roman Jarunek, Johann Kauth, Franz Opawa, Walter Rak, Robert Taschwer.

Ein Antrag über das Nachtfischen wurde zur Abstimmung gebracht und angenommen: Voraussichtlicher Termin ist der 14. 8. 2010. Beim Fischen bis 23 Uhr muss eine Lichtquelle vorhanden sein.

Beim Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ wurde eine Ergänzungswahl durchgeführt, bei der Josef Hauer in den Vereinsvorstand gewählt wurde. Anschließend schloss Obmann Jarunek mit den besten Wünschen für 2010 die Jahreshauptversammlung.

Termine

Samstag, 10. April: Frühjahrsputz am Wienerberg. Treffpunkt um 9 Uhr bei

der Vereinshütte. Für die Eintragung in die Präsenzliste bitten wir Euch, dafür unbedingt Robert Opawa oder Johann Wostry zu kontaktieren. Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung, und dürfen wieder besonders an unsere jüngeren Kollegen appellieren. Für einen Imbiss wird wie immer gesorgt. Samstag, 17. April: 1. Kommunikationsfischen von 7 bis 12 Uhr.

Neuerung

Wir dürfen Euch mitteilen, dass ab sofort das Maifischverbot aufgehoben wurde.

Eine erfolgreiche Angelsaison 2010 wünscht Euch die Vereinsleitung!

WIENERWALD

Herzlich willkommen im neuen Jahr! Ich hoffe, dass alle die Feiertage unbeschadet überstanden haben, und wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 2010.

Termine

Fischereistammtisch im Gasthof Klugmayer am 4. März ab 19 Uhr. Der Stammtisch im Februar entfällt wegen Urlaub.

Tageskarten Schwarzza

Tageskarten ab sofort wieder verfügbar. ACHTUNG nur begrenzte Stückzahl!

Diese werden beim Fischereistammtisch ausgegeben. (Wichtig: Amtl. Fischerkarte für Niederösterreich notwendig!)

Da sich der Wienerwaldsee ja momentan, im eiskalten Griff des Winters befindet, bleibt noch ein wenig Zeit sich fischereitechnisch auf das

heurige Jahr vorzubereiten. Wie man sieht, war mit der richtigen Vorbereitung und Petrus' Hilfe doch der eine oder andere schöne Fang möglich.

Für Fragen, Anregungen, Bildern von kapitalen Fängen aber auch Beschwerden steht euch weiterhin wie gewohnt unsere Vereinsemailadresse: afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com zur Verfügung. Nochmals viel Glück und Erfolg fürs heurige Jahr und Petri Heil!

Obm. Wolfgang Schreier

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Rückblick Jahreshauptversammlung

Die Jahresversammlung vom 13. Dezember 2009 im Gasthof Hinterdorfer in Wieselburg zeigte wiederum mit aller Deutlichkeit die ausgezeichnete Struktur des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg, der mit Stolz den Breiteneicher Teich und den Föhholz-Teich als bestens betreute Fischgewässer präsentieren kann.

Als Ehrengäste konnten Stadtrat Peter Reiter (Stadtgemeinde Wieselburg) in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters LABg. Mag. Günther Leichtfried, der Verbandsdelegierte des VÖAFV Finanzreferent Leopold Gräupel sowie als Pressevertreter der NÖN RR. Karl Srb begrüßt werden. Beim Totengedenken wurde besonders der verstorbenen Mitglieder des Verbandes, insbesondere des zuletzt verstorbenen Wieselburger Koll. Karl Schirmeister gedacht.

Unter der Leitung von Obmann Siegfried Hödl – selbst Vorstandsmitglied des VÖAFV - fanden die Berichte von Obmann-Stellvertreter Thomas



Petri Heil, Tommy zum „Weihnachtszander“!

Lichtenschopf (Aktivitäten, Gewässerwart Breiteneicher Teich, Obmann Fischereikontrolle), Helmut Brachinger (Gewässerwart Fürholz-Teich), Markus Hinterdorfer (Finanzen), Ludwig Reber (Kassenkontrolle) sowie VÖAFV-Delegiertem Leopold Gräupel beste Zustimmung. Besonders Leopold Gräupel konnte – in sachlich ruhiger Art und Weise – die geplanten Änderungen und Vorhaben unter dem neuen Präsidenten Nationalrat Dr. Günther Kräuter bestens vermitteln.

Auch hinsichtlich der Unterstützung bei diversen Anliegen wie z. B. Stromanschluss beim Fürholz-Teich oder der Erweiterung des Breiteneicher Teiches wurde auf die Mithilfe des Verbandes hingewiesen. Auch die Ersatz-Besatzmaßnahmen seitens des Verbandes (u.a. die Vergütung der Hochwasserschäden) wurden besprochen.

Stadtrat Peter Reiter sprach den Wieselburger Fischern Lob für die Arbeit an der biologischen Vielfalt und der Pflege des Breiteneicher Teiches und den großen Leistungen des abgelaufenen Jahres wie der Instandhaltung der Teiche, dem Jugendfischen und den Fischerfesten mit den „Allgemeinen Fischen“ sowie dem Fischerkurs des FRV III (DI Michael und Hermine Hohenegger) aus.

Folgende Ehrungen wurden durchgeführt:

25-jährige Verbandszugehörigkeit: Göls August, Hinterdorfer Klaus-Peter, Schellhammer Erwin.

Silbernes Verbandsverdienstabzeichen: Wolkenstein Gerhard, Karl



Geehrte Mitglieder des Vereines Wieselburg

Walter, Eder Karl, Schreivogl Heinz, Käfinger Roman.

Goldenes Verbandsverdienstabzeichen: Brachinger Helmut, Lichtenschopf Thomas.

Gewinner der Freilizenz 2010 war Franz Kupfer mit dem Rekordkarpfen 2009 von 12,59 kg – aus einer



Karpfenrekord 2010: Franz Kupfer mit seinem Spiegelkarpfen, 92 cm und 12,59 kg, gefangen im Breiteneicher Teich

ganzen Anzahl ähnlich schwerer Fänge - aus dem Breiteneicher Teich. Koll. Kupfer hat alle seine Großkarpfen wieder rückversetzt. Anmerkung: Ab 2010 sind alle Karpfen (Spiegel-, Schuppen und Wildkarpfen ab einer Länge von 75 cm und darüber wieder zurückzusetzen). Ausgeschieden aus dem Vereinsvorstand ist der Kollege Brachinger Helmut – Obmann Hödl dankte ihm für die erfolgreiche und fleißige Tätigkeit – insbesondere für das jahrelange Engagement für den Aufbau des Fürholz-Teiches.

Die Ergänzungswahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Reikersdorfer Franz (3. Kassakontrolle). Koll. Reikersdorfer wird auch die Stelle als Gewässerwart des Fürholz-Teiches übernehmen.

Auf die erstrebenswerte Verjüngung in den nächsten Jahren wurde besonders hingewiesen. Der Jugend wird seitens des Vereinsvorstandes Tür und Tor geöffnet, sofern die Vorleistungen stimmen, das Engagement glaubhaft vermittelt wird und Plätze im Vereinsvorstand – die natürlich nur begrenzt zur Verfügung stehen – frei werden.

Nach einer regen Diskussion - die vor allem das Thema Raubfische (Welse im Fürholz-Teich; die generelle Aufhebung der Welsschonzeit bis Ende 2013; die Einführung von Hegefischen auf Welse), das Hochwasser vom Juni 2009 sowie die äußerst hohen Besatzmaßnahmen des Jahres (Maränen, fangreife Karpfen, fangreife Zander, Jung- und

Kleinfische) und die erste Jagd- und Fischereimesse in Wieselburg (12.-14.02.2010) vom zum Inhalt hatte - dankte Obmann Siegfried Hödl allen Freunden, Gönnern und Förderern, vor allem den Mitgliedern des Vereinsvorstandes und deren Familienangehörigen für die geleistete Arbeit und schloss die Jahresversammlung 2009 mit den besten Wünschen und einem kräftigen Petri-Heil für 2010 und dem Wunsch auf ein Wiedersehen bei den Lizenzausgaben 2010.

Fischereiordnung

Dem vielfach von den Lizenznehmern an die Vereinsleitung herangetragenen Wunsch Großkarpfen im Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich zu schonen, wurde vom Wirtschaftsreferat des VÖAFV entsprochen.

Die Fischereiordnung für beide Teiche wurde somit durch den Passus „Karpfen (Wild-, Spiegel- und Schuppenkarpfen) sind ab einer Länge von 75 cm und darüber rückversetzen“ erweitert und ist ab 1.1.2010 einzuhalten.

Weiters ist die Schonzeit für Welse ab 2010 bis einschließlich dem Jahr 2013 per Bescheid der Bezirkshauptmannschaft aufgehoben.

Termine Februar/März

7. 2.: 2. Lizenzausgabe 2010 in der Fischerhütte am Breiteneicher Teich
12.-14. 2.: Jagd- und Fischereimesse Wieselburg (Neu!)

7. 3.: 3. Lizenzausgabe 2010 in der Fischerhütte am Breiteneicher Teich

Vereinssitzungen

Jeder erste Freitag der Monate Februar, April, Juli, August, Oktober und Dezember – bei Feiertag eine Woche später). Als Lokalität ist in der Regel die Fischerhütte I vorgesehen (Verlegungen werden termingerecht bekanntgegeben). Sitzungsbeginn ist jeweils um 19 Uhr.

WOLFSTHAL

Rückblick Jahreshauptversammlung

Die Jahresversammlung des Fischereiverein Wolfsthal fand am 6. Jänner 2010 um 9 Uhr im Restaurant Kurt-schack statt. Obmann Hatzigmoser konnte neben den 67 erschienenen Mitglieder auch Bürgermeister Ger-

hard Schödinger und als Referent Vorstandsmitglied Gustav Hörmann sowie Vorstandsmitglied Josef Breyer recht herzlich begrüßen. Nach Verlesung der Tagesordnung, welche einstimmig angenommen wurde, erfolgte das Totengedenken für die im Vorjahr verstorbenen Kollegen. Obmann Hatzigmoser berichtete als nächster über die Aktivitäten bzw. verschiedenen Arbeiten im abgelaufenen Jahr. Anschließend gab Kassier Woratschek einen zufriedenstellenden Bericht über Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Jahres. Kassenprüfer Herbst bestätigte bei Durchführung von zwei Kassenkontrollen die ordnungsgemäße Kassengebarung und berichtete über die durchgeführte Kassenkontrolle des Verbandes. Anschließend stellte er den

Antrag auf Entlastung des Kassiers bzw. Vereinsvorstandes, der einstimmig angenommen wurde. Gewässerwart Markl berichtete über den zur Gänze eingebrachten Fischbesatz. Verbandsreferent Hörmann überbrachte die besten Grüße des Vorstandsvorstandes und dankte dem Fischereiverein für die im Vorjahr geleistete Arbeit und berichtete über die Veränderungen und Neuerungen im Verband.

Folgende Ehrungen wurden von Bürgermeister Schödinger, Referent Vorstandsmitglied Hörmann, Vorstandsmitglied Breyer und Obmann Hatzigmoser überreicht:

Vereinsehrung in Silber: Renate Kurt-schack, Dieter Kaiser, Alfred Niefergall
Vereinsehrung in Gold: Josef Herbst, Erich Palenik

Geburtstage | Wir gratulieren herzlich ...

Dezember

65 Jahre

Binder Franz, Graz
 Eybner Henning, Donaustadt
 Flasch Josef, Mannswörth
 Gratz Horst-Franz, Salzburg
 Haider Dieter, Knittelfeld
 Hajek Friedrich Sen., Albern
 Konrath Friedrich, Albern
 Lammer Werner, Bruck/Mur
 Medler Ernst, Wolfsthal
 Pammer Josef, Wachau
 Perner Roland, Mannswörth
 Rajcic Zivorad, Donaustadt
 Schneider Gerald, Floridsdorf
 Sladky Alois, Haslau/Maria Ellend
 Toth Albert, Leoben
 Votik Dieter, Petronell
 Wagner Gerhard, Steinsee

70 Jahre

Anus Istvan, Freudenau
 Beckmann Heinrich, Lobau
 Braunegger Vinzenz, Graz
 Holzer Alfred, Krems
 Klemmer Peter, Floridsdorf
 Kowalcik Werner, Gerasdorf
 Kratschmann Franz, Krummnußbaum
 Kühner Johann, Schwarza
 Langer Walter, Wienerberg
 Mayer Katharina, Mannswörth
 Palmeshofer Karl, Wieselburg
 Schöbl Horst, Heiligenstadt
 Schwarz Kurt, Schönau/Orth
 Soucek Gustav, Traiskirchen

Speiser Erwin, Krems
 Weisskirchner Günther, Oeynhausen
 Wimmer Walter, Mannswörth
 Zoidl Adolf, Donaustadt

75 Jahre

Fabach Peter, Leoben
 Gartner Kurt, Graz
 Magler Alois, Ghartwaldsee
 Pavlica Ferdinand, Floridsdorf

80 Jahre

Cech Johann, Floridsdorf
 Exinger Karl, Floridsdorf
 Heiser Magdalena, Tulln
 Trinks Ferdinand, Heiligenstadt
 Wolf Johann, Albern

85 Jahre

Pollak Kurt, Heiligenstadt

90 Jahre

Burian Friedrich, Floridsdorf

92 Jahre

Sommer Johann, Muckendorf

96 Jahre

Rechberger Franz, Donaustadt

Jänner

65 Jahre

Artner Erwin, Donaustadt
 Artner Peter, Oeynhausen

Bien Kazimierz, Donaustadt
 Drs Josef Dr., Loosdorf
 Franz August, Wieselburg
 Grasler Hans-Dieter, Waidhofen/Ybbs
 Hadzic Mustafa, Floridsdorf
 Haller Franz, Freudenau
 Kanzler Rudolf, Angern
 Kopcsa Hans Peter, Angern
 Krepl Werner, Graz
 Kuback Werner, Lobau
 Kubak Helmuth, Floridsdorf
 Nosek Robert, Floridsdorf
 Redl Ewald, Mannswörth
 Röder Wilhelm, Krems
 Sacirovic Medija, Donaustadt
 Steinberger Georg, Donaustadt
 Weiss Gerold, Donaukanal
 Würzelberger Dieter, Floridsdorf
 Yldiz Kadir, Albern

70 Jahre

Adam Peter, Steinsee
 Bertolasi Josef, Donaustadt
 Borovicka Horst, Heiligenstadt
 Eder Wolfgang, Bruck/Mur
 Entner Johann, Floridsdorf
 Giffinger Werner Reg.Rat, Haslau/Maria Ellend
 Glaser Josef, Schönau/Orth
 Gorgosilich Franz, Haslau/Maria Ellend
 Gruber Franz, Muckendorf
 Gugler Hermann, Waidhofen/Ybbs
 Hagenbichler Herbert, Donaukanal
 Hasil Erwin, Haslau/Maria Ellend
 Hauner Franz, Albern

Verbands-Jubiläumsabzeichen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft: Ferdinand Mayer, Franz Horvath, Heinrich Reiterics, Joachim Wodnar
Verbands-Verdienstabzeichen in Silber: Günther Hörzer, Dipl.-Ing. Reinhard Schlögl

Verbands-Verdienstabzeichen in Gold: Johann Almstädter, Rudolf Rüttgers
Verbands-Ehrennadel in Gold: Obm. Gerhart Hatzigmoser

Obmann Hatzigmoser bedankte sich bei den Ehrengästen, bei allen Damen und Kollegen, die den Verein das ganze Jahr unterstützt haben und wünschte den Anwesenden ein erfolgreiches Petri Heil 2010.

Revierreinigung

Reinigung Aus- stand Fuch- sengründl am Samstag, den 03. April 2010. Treff- punkt: 8 Uhr, am Parkplatz Fuch- sengründl. Der Fischereiverein Wolfsthal bittet um zahlreiche Mithilfe.

Gratulation

Der Vorstand des Fischereivereines Wolfsthal gratu- liert folgenden Mitgliedern recht herzlich zum Geburtstag: Präsident Walter Holcik, 70Jahre, Schriftfüh-

rer Karl Svancarek, 60 Jahre und Kassier-Stellvertreter Erich Palenik, 50 Jahre. Viel Glück und Gesund- heit!



**Gutschein
für eine
Tageskarte
+Nacht**

Pro Person nur ein Gutschein.
Gültig bis 31.12.2010. Dieser Gutschein
ist auch an der angeführten Adresse
erhältlich. Keine Barablöse.

www.trifthanslteich.at
8444 St Andräi.S., Reith 41
Tel. 0699/115 94 894

Holiczky Johann, Floridsdorf
 Karger Karl, Donaukanal
 Krychl Wilhelm, Albern
 Kukla Helmuth, Steinsee
 Mayer Adolf, Mannswörth
 Müller Helmut, Wienerberg
 Müller Josef, Lobau
 Potocnik Vinzenz, Graz
 Ratheyser Erich, Krems
 Troszt Peter, Schillerwasser
 Veres Franz, Steinsee
 Wohlmuth Johann, Knittelfeld

75 Jahre

Dvorak Ignaz, Krems
 Harmer Willibald, Floridsdorf
 Lindtner Peter, Wiental
 Martonosi Karl, Gerasdorf
 Prohaska Ferdinand, Waidhofen/Ybbs
 Ranner Karl, W.F.V. Ludwig Michka
 Stefanovic Bozidar, Donaustadt

80 Jahre

Preiml Josef, Salzburg

85 Jahre

Fischer Franz, Krummnußbaum
 Mrazek Josef, Lobau

90 Jahre

Lorenz Josef, Albern
 Naschke Heinz, Wr. Neudorf

91 Jahre

Koroschitz Anton, Graz

Februar

65 Jahre

Auer Rupert, Wachau
 Derkosits Anton, Mannswörth
 Gigerl Karl Sen., Amstetten
 Gross Damir, Albern
 Gül Hasan, Floridsdorf
 Hartl Manfred, Wienerberg
 Hecht Hans, Albern
 Hofmarcher Leopold, Wieselburg
 Hollenberger Peter, Wienerberg
 Lex Manfred, Graz
 Lorber Karl Dr.Prof., Leoben
 Pauli Edwin, Tyrol
 Paunovic Dragoljub, Wiental
 Pilliater Marie-Luise, Donaustadt
 Pöchhacker Hermann, Wieselburg
 Prettner Heidemarie, Graz
 Sejpka Ernst, Dürnkurt
 Strenn Peter, Wienerwald
 Tedesco Bruno, Floridsdorf
 Trimmel Wilhelm, Graz
 Vogler Georg Dr., Bruck/Glocknerstraße

70 Jahre

Cepa Hermann, Albern
 Enn Karl, Floridsdorf
 Frömmel Heinrich, Lobau
 Geschka Leopold, Freudenu
 Holcik Walter, Wolfsthal
 Kaiser Helmuth, Mannswörth
 Kneschaurek Adolf, Lobau
 Knoll Adalbert, Waidhofen/Ybbs
 Kocanda Herbert, Schillerwasser

Kratochvil Karl Dr., Leoben
 Lachmayr Walter Dkfm., Leoben
 Marik Eduard, Albern
 Matocha Heinz, Donaustadt
 Mladek Peter, Tyrol
 Pessler Franz, Graz
 Pucher Walter, Knittelfeld
 Rimml Walter, Tyrol
 Rockenbauer Maria, Lobau
 Schultes Friedrich, Gerasdorf
 Sima Heinz, Gerasdorf
 Steiner Karl, Donaukanal
 Stiglitz Hermann Ing., Petronell
 Topil Ludwig, Albern
 Vosou Renatus Ing., Wr. Neudorf
 Weidlinger Erich, Muckendorf
 Zavadil Heinz Ing., Albern

75 Jahre

Gugler Josef, Waidhofen/Ybbs
 Knotzer Josef, Schönau/Orth
 Leitner Heinrich, Amstetten
 Ottina Alexander Sen., Wieselburg
 Reiter Johann, Wr. Neudorf
 Sperka Gerhardt, Mannswörth
 Trepka Otto Ing., W.F.V. Ludwig Michka

80 Jahre

Hodowsky Alfred, Schillerwasser
 Moser Josef, Donaustadt
 Rohacek Georg, Donaustadt
 Wolf Peter-Sen., Donaustadt

85 Jahre

Schneider Josef, Loosdorf

WIR TRAUERN UM ...

Adolf Nowi	Albern	81 Jahre	Erwin Aschauer	Leoben	82 Jahre
Roman Rössler	Albern	77 Jahre	Karl Prem	Lobau	68 Jahre
Friedrich Kern sen.	Angern	81 Jahre	Leopold Steingruber	Muckendorf	72 Jahre
Ernst Roblicka	Floridsdorf	89 Jahre	Curt Höglinger	Oeynhausen	81 Jahre
Herbert Eidler	Freudenau	65 Jahre	Karl Antl	Tulln	80 Jahre
Florian Palkovics	Haslau	82 Jahre	Konrad Eder	Schillerwasser	80 Jahre

SONNENKALENDER

MÄRZ			APRIL		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.36	17.34	1.	6.33	19.24
2.	6.34	17.36	2.	6.32	19.26
3.	6.32	17.39	3.	6.31	19.27
4.	6.30	17.42	4.	6.30	19.28
5.	6.29	17.44	5.	6.28	19.29
6.	6.28	17.46	6.	6.26	19.31
7.	6.26	17.48	7.	6.24	19.33
8.	6.24	17.50	8.	6.20	19.35
9.	6.22	17.51	9.	6.17	19.36
10.	6.19	17.52	10.	6.15	19.37
11.	6.17	17.54	11.	6.13	19.38
12.	6.15	17.55	12.	6.11	19.40
13.	6.13	17.56	13.	6.09	19.41
14.	6.11	17.57	14.	6.07	19.42
15.	6.09	17.58	15.	6.05	19.44
16.	6.07	17.59	16.	6.04	19.46
17.	6.05	18.02	17.	6.02	19.48
18.	6.03	18.04	18.	6.00	19.49
19.	6.01	18.06	19.	5.58	19.50
20.	5.59	18.07	20.	5.56	19.52
21.	5.56	18.09	21.	5.54	19.53
22.	5.53	18.11	22.	5.52	19.55
23.	5.51	18.12	23.	5.50	19.57
24.	5.49	18.13	24.	5.48	19.58
25.	5.47	18.15	25.	5.46	19.59
26.	5.46	18.16	26.	5.44	20.00
27.	5.44	18.18	27.	5.42	20.02
28.	6.42	19.19	28.	5.41	20.04
29.	6.40	19.20	29.	5.40	20.05
30.	6.38	19.21	30.	5.38	20.06
31.	6.36	19.22			

Beginn der Sommerzeit: 28. März 2010

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (2/2010) ist der **15. März 2010**

FISCH & WASSER

Jetzt günstige Werbemöglichkeit für Angelfachgeschäfte.

- **3 Inserate** (Anzeigengröße 93x35 mm) **je 169,- Euro**
- **6 Inserate** (Anzeigengröße 93x35 mm) **je 154,- Euro**

zzgl. 5 % Anzeigenabgabe und 20 % MWSt.
Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.

Foto: DI Norbert Novak



www.fischundwasser.at



Bestellschein

Wenn Sie in den nächsten Ausgaben des Magazines FISCH & WASSER erscheinen wollen, füllen Sie den Bestellschein aus und senden ihn an die FISCH & WASSER Werbung & Inserate, Lenaugasse 14, 1080 Wien.

- 3 Inserate** 93 x 35 mm **je 169,- Euro**
- 6 Inserate** 93 x 35 mm **je 154,- Euro**

*Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.
Alle Preise zzgl. 5 % Anzeigenabgabe und 20 % MWSt.*

Coupon bitte ausschneiden, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen, firmenmässig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und an die Adresse Lenaugasse 14, 1080 Wien, Kennwort: „Werbung & Inserate“ senden. Sie erhalten von uns anschließend eine Auftragsbetätigung.

E-Mail: brem@fischundwasser.at

Coupon

Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift / Firmenstempel

Immer einen Bastel- schritt voraus ...

Mit etwas handwerklichem Geschick lassen sich Klassiker der Kunstködergeschichte wirksam miteinander kombinieren. **Christian Traxler** zeigt, wie Gummi und Blech zu neuer Fängigkeit hochfrisiert werden können.

Wie mag das Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gewesen sein, als die Urväter der klassischen Blechköder über ihre Fangerfolge und Schneidertage nachgedacht haben? Zu Zeiten also, in denen ein gewisser Karl Heintz, der in Anglerkreisen legendäre Erfinder des Heintz-Blinkers, und ein Mann namens Heinrich Joseph Friedrich Haug, der Mann, der den Haug-Spinner entwickelte, ihre Gewässer unsicher machten und mit ihren Erfindungen den Grundstein für eine der ältesten Kunstködergattungen gelegt haben: die Blechköder. Probieren – scheitern – wieder probieren, bis sich schließlich der Erfolg einstellte.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass beide Herren damals längst nicht über eine so umfangreiche Auswahl an verschiedenen Materialien und Farben verfügten, wie sie heute in der Welt der Kunstköder alltäglich sind. Heintz etwa tüftelte hauptsächlich an Biegung und Form seines Silberfischchens, setzte als Farbe zweitweise bloß etwas Email ein, verließ sich dann aber auf galvanisch

versilbertes Kupfer. Millionen von Anglern schwören heute noch auf den simplen Heintz-Blinker; er feiert sogar ein Comeback in den Köderkisten.

Dennoch hat sich die Angelwelt grundlegend verändert. Heute ist die Palette an Kunstködern unerschöpflich, und die Angelindustrie überschüttet uns mit Versprechungen, nun aber wirklich den ultimativ fängigen Köder anbieten zu können. Wir Angler kaufen all die Zauber-Blinker, Wunder-Wobbler und genialen Gummifischchen mit der größten Erwartung – und erleben im allerbesten Fall tatsächlich gleich beim ersten Einsatz einen Biss, der uns von der Fängigkeit der Investition überzeugt. Ich habe das allerdings nur in den seltensten Fällen erlebt.

Erfolg und Misserfolg in der Angelei allgemein, und speziell in der Kunstköderangelei, können Dutzende Gründe haben. Ich persönlich stelle mittlerweile eine gewisse Kunstköderphobie bei heimischen Raubfischen fest – eine Phobie gegen alles, was nicht nach Natur aussieht, riecht oder schmeckt. Na-



türlich passiert immer wieder auch das Gegenteil, und Hecht, Zander, Barsch und Co. stürzen sich zu gewissen Zeiten wie wild auf unsere Köder. Das ist meist nach Ende der Schonzeit der Fall, wie mir die Erfahrung gezeigt hat. Aber bereits nach einer Woche scheinen viele Gewässer, vor allem kleinere mit weniger als 20 Hektar, nahezu raubfischfrei zu sein.

Sinkende Beißlaune An vielen unserer Gewässer waren Spinner und Blinker in der Vergangenheit die am häufigsten eingesetzten Vertreter der Kunstköder und haben ihre Fängigkeit über Jahrzehnte bewiesen. Die darauf folgende Ära der Gummiköder (Gummifisch und Twister) bescherte uns anfänglich außerordentliche Erfolge. Aktuell werden häufig wieder Wobbler angeboten. Unsere Fische haben auf derartige Trends häufig mit abklingender Beißlaune reagiert: Je häufiger und länger eine Ködergattung an einem Gewässer eingesetzt wurde, desto misstrauischer wurden sie; mit >>

Veränderungen am Gummifisch



Mehr Bewegungsspiel ▶

Mit einem Lötkolben am Körper des Gummifisches eingebrachte Rippen können bei harten oder starren Gummifischen für mehr Bewegungsspiel der Schwanzpartie sorgen.

◀ Mehr Druck

Durch einen Schnitt mit einem Papiermesser am unteren Ende der Schwanzwurzel (schwarzer Bereich beim roten Fisch) kann der Winkel zugespitzt und anschließend mit Feuerzeug oder Lötkolben wieder in Form gebracht werden. So erhöhen sich, auch in der Köderführung deutlich spürbar, die Druckwellen, die der Gummifisch aussendet, sowie die Frequenz der Schläge des Schwanztellers. Eine Geräuschkapsel, die mit dem spitzen Ende in den Schwanzteller gesteckt wird, verstärkt die Effekte zusätzlich.



solchen Überfischungsproblemen hatte Heintz noch nicht zu kämpfen.

Die Wissenschaft spricht hier vom so genannten „assoziativen Lernverhalten“, was bedeutet, dass viele Fischarten mit einem bestimmten Reiz (Druckwellen, Bewegung, Geräusch oder Farbe) unbewusst positive oder negative Erfahrungen verbinden. Und das ist ja auch nicht schlecht, denn in welcher eintönigen Angelwelt würden wir leben, wenn ein und derselbe Köder ewig fängig bliebe? Vorbei wäre es mit der wunderschönen und vielfältigen Welt der Angelei.

Im Prinzip können wir die Fischerei deshalb durchaus auf ihre eigentliche Bestimmung zurück führen: Es geht seit jeher um Jäger und Gejagte, und den Vorteil daraus zieht der, der einen Schritt voraus ist. Deshalb zerbrechen sich die wirklich findigen Angler den Kopf über neue und ungewöhnliche Köder-Kombinationen und über Veränderungen und Modifizierungen von Klassikern. Ich selbst gehöre zu dieser Spezies und widme deshalb gerne lange Winterabende dieser Tätigkeit. Die Zeit, in der die eigene Kreativität auf ihre Wirksamkeit überprüft werden kann, kommt bestimmt.



Foto: Eva-Maria Klammer (4)

Kombi-Köder

Gummifisch trifft Gummioktopus ▶

Mit einem über den Bleikopf gezogenem Gummioktopus können bei einem herkömmlichen Gummifisch zusätzliche Farbreize (Kontrast) und zusätzliche Bewegungen (Tentakel) erzielt werden.



◀ Spinner und Gummifisch

Bereits vorhandene alte und neue Spinner können mittels Dropshot-Haken und der Verwendung von Boilie-Schnellverbindern aus der Karpfenangelei einfach mit Gummifischen oder Twistern kombiniert und attraktiver gemacht werden.

Spinnerstangen



Spinnerblatt am Seitenarm ▼

Um die Absinkphase bei der Wurfangerei mit Gummifischen zu verlangsamen oder das Bewegungsmuster zu verändern, wird einfach ein Seitenarm aus Draht am Hakenschenkel mit geflochtener Schnur und Superkleber befestigt und das Spinnerblatt in gewünschter Größe, Form und Farbe mit einem Wirbel (für die Rotation) eingehängt. So vergrößert sich der Widerstand, der Köder sinkt langsamer und trudelt arhythmisch dahin. Die Methode bringt oft schon in der Absinkphase Bisse.



▲ Der Eigenbau

Um größere Gummifische von mehr als 20 Zentimetern Länge entsprechend druckvoll zu „propellerisieren“ sind robustere Materialien notwendig: je nach Größe und Gewicht zwischen 0,75mm und 1,2mm Drahtstärke wählen. Unterschiedliche Blattformen und Größen verändern sowohl Druckwellen als auch Laufverhalten und Bewegungsmuster von Oktopus-Tentakeln. Diese Methode ist auch geeignet, um Zusatzreize in der Schleppangelei zu bewirken.

„Aqua Fisch 2010“ – Drei Länder am Haken

Darauf freuen sich Angler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz: Friedrichshafen lädt vom 05. bis 07. März 2010 zur „AQUA FISCH“, der traditionellen Messe für Angler, Aquarianer und Terrarienfreunde, an den Bodensee ein. Neben Einkaufsmöglichkeiten, Sondervorführungen und Produktpräsentationen erwartet die Messebesucher auf Süddeutschlands größter Aquaristik- und Angelmesse ein konkurrenzloses Rahmenprogramm für Angler. Top-Referenten wie Ulli Beyer, Michael Komuczki, Bertus Rozemeijer, AuWa Thiemann, Torsten Ahrens und Jörg Strehlow verraten ihre Tipps

und Tricks. Der günstige Standort der Messe im Dreiländereck lockt Kunden und Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Messe. Einlass ist von Freitag bis Sonntag jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr. Vorträge, Vorführungen und Workshops finden während aller drei Messtage statt. Zusammen mit der „Forst & Holz“ Messe erwartet die Besucher ein ausgezeichnetes Messedoppel, welches mit einem Kombiticket zu besuchen ist. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 7,50 Euro.

Weitere Informationen unter: www.tmsmessen.de

Wir sind Angelreisen – seit über 30 Jahren!



Jetzt
kostenlos
Katalog 2010
anfordern!

**a Andree's
Angelreisen**

www.andrees-angelreisen.de Telefon: (+49) 6127-80 11



1



2



3

Die erste **Fliege** der Saison

Fliegenfischer warten bereits sehnsüchtig auf das Frühjahr. Aber welche Fliege kommt als erste dran? Autoren von FISCH & WASSER stellen ihre liebsten Muster für den Saisonstart vor.

Spectraflash-Emerger (1) Von Rudolf Thurner

- HAKEN:** Nymphenhaken, Größe 14
- BINDEFADEN:** Dyneema oder Powersilk
- SICHTHILFE:** Styroporkugel in Nylonstrumpf gehüllt
- KÖRPER:** Spectraflash Hair
- THORAX:** Graue CDC-Fibern, im Dyneemafaden verdrallt
- FLÜGEL:** Spectraflash
- HECHEL:** CDC-Fibern ,verdrallt, in Parachuteform gebunden
- KÖPFCHEN:** Bindeseide, Endknoten

Dieses von Karl-Heinz Kaulig erstmals vorgestellte Emerger-Muster, bei dem der Hinterleib leicht ins Wasser eintaucht, imitiert eine gerade schlüpfende Köcherfliege, deren Puppe noch im Oberflächenfilm hängt. Die Styroporkugel dient als Sicht- und Schwimmhilfe. Ich persönlich verwende dieses Fliegenmuster sehr gerne im zeitigen

Frühjahr, wenn die ersten Larven zur Oberfläche steigen. Nachdem ich oft in schneller fließenden Bächen fische, ist der Spectraflash-Emerger das Muster meiner Wahl, er ist nämlich nahezu unsinkbar.

Marchbrown (2) Von Gerhard Schadl

- HAKEN:** Größe 12
- BINDEFADEN:** Orange
- KÖRPER:** Hasenohr-Dubbing, rötlich, grau oder braun
- RIBBUNG:** Tinsel, gold, fein
- HECHEL:** Rebhuhn, braun gesprenkelt

Seit Jahrhunderten wird diese Nassfliege in unzähligen Variationen gefischt und darf somit als „Mutter aller Fliegen“ bezeichnet werden. Die March Brown (Märzbraune) ist ein altes, traditionelles Frühjahrsmuster, und ich bin nun einmal hoffnungsloser Traditi-

onist. Die hier gezeigte Variante wird mit einer Weichhechel aus Rebhuhn gebunden, die beim Fischen einer speziellen Führungstechnik bedarf. Die Fliege soll unter stetem „mending“, aber ohne „dragging“ frei abtreiben, den feinen, weichen Hecheln wird mittels gefühlvoller Bewegung der Ruten- oder Schnurhand Leben eingehaucht. Am Ende der Drift, wenn die Fliege ans eigene Ufer schwingt, lässt man sie zart aufsteigen. Das ist meist der Moment heftiger Bisse – besonders im Frühjahr, wie ich es oft erlebt habe.

Red Devil (3) Von Klaus Kamolz

- HAKEN:** Größe 10 bis 12, langschenkelig
- BINDEFADEN:** 6/0 schwarz
- SCHWANZ:** Marabou schwarz plus drei bis vier Stränge Crystal Flash rot
- KÖRPER:** Glitzer-Chenille schwarz
- HECHEL:** Grizzly-Hahn rot/schwarz

Fliegenfischen
Lapplander

SIMMS Rivershed Sweater '09 statt € 129,- € 99,90,-¹⁾

SIMMS Freestone Jacke '09 statt € 179,- € 139,90,-²⁾

Heisse Angebote für kühle Tage.

Angebot Februar / März

¹⁾ Modelle 2009 solange Vorrat reicht, Symbolbilder

www.lapplander.at

Fachgeschäft für Fliegenfischer
Kurse - Guiding - Ausrüstung

Begleitete Reisen 2010:
3.-10.7.2010 Kaitum River - Schweden - Äschen
Camp Tjuonajokk ab € 1.250,-¹⁾
7.-14.8.2010 Rynda River - Russland - Atlantischer Lachs
Limited Tundra Adventure ab USD 5.400,-²⁾

Nähere Informationen unter www.lapplander.at
buchbar über 1) RW-Tours und 2) Northern River Company

Anfängerkurse regelmäßig ab März an
Ischler Traun, Ybbs und Pielach

SIMMS **Danielsson**
Flyreels

Lapplander Outfitter - SIMMS Pro Shop Vienna
Schulgasse 78 - A 1180 Wien - T: +43-1-2363903

Langer & Langer
AUSTRIA

Gespließte Angelruten

Zum Fliegen-, Spin- und Englischfischen

Besuchen Sie uns unter www.fishing-rods.at und gewinnen Sie Ihre gespließte Fliegen- oder Karpfenrutel!

Restaurationen - Kurse - Rutenbau - DVD - Buch

Langer & Langer, Paracelsusgasse 11
A-3003 Gablitz - +43 (0)2231 615 615



Kleine superleichte Flieger und dicke schwere Brummer - wenn die Forellensaison startet, bringen - im Gegensatz zum späten Herbst - viele Muster den gewünschten Erfolg.

BESCHWERUNG: Tungstenperle schwarz, 2,8 bis 3,3 mm (verdeckt zwischen Hechel und Körper fixiert)

KOPF: Faden und Bindelack klar oder schwarz

Ich gebe zu: Nach Monaten des Darbens, gemildert durch Stunden am Bindetisch, rückt die unverschnörkelte Effizienz der Fliege, die ich Mitte März als erste der Forellensaison anknüpfte, schon in den Vordergrund. Und obwohl ich eigentlich ein Trockenfliegen-Afficionado bin, sinkt der Primus relativ rasch und beginnt sein teuflisches Spiel. So ist der Streamer „Red Devil“ entstanden, sie könnte aber auch „Arme Seel“ heißen; sie bewirkt, dass meine arme Seel im ersten Drill rasch ihre Ruhe findet und ich die Geduld aufbringe, mit Trockenfliegen weitere – oft noch ein wenig kältestarre Salmoniden – zum Steigen zu bewegen. Im Übrigen fische ich häufig an Gewässern mit einem recht guten Bestand an Äschen, die ja im Frühjahr laichen, und die Erfahrung hat gezeigt: Mit der „Red Devil“ sind unerwünschte Äschenbeifänge so gut wie ausgeschlossen.

Wickham's Fancy (4)

Von Wolfgang Hauer

HAKEN: TMC 100 oder ähnliche

BINDEFADEN: Monocord schwarz

HECHEL: braune Sattelhechel (Whiting)

KÖRPER: Goldfaden oder Goldlametta

FLÜGEL: Rehhaar

SCHWANZ: Hahnenhechelfibern braun

Fliege der ersten Stunde könnte ich dieses Muster nennen, denn sie war eine der ersten Trockenfliegen, die vor vielen Jahren in meiner Fliegenbox steckten. Gute Schwimmeigenschaften und Sichtbarkeit waren früher die wesentlichen Aspekte für meine Fliegenwahl, die damals weitgehend unabhängig vom gerade vorherrschenden Insektenaufkommen getroffen wurde. Heute versuche ich bei der Wahl meines Fliegenmusters mehr Rücksicht auf die momentane entomologische

Situation am Wasser zu nehmen. Die Wickham's Fancy ist im Schmelzwasser des Frühjahrs für die Fische gut wahrnehmbar und wird von Forellen bevorzugt - kein Nachteil in der Äschenlaichzeit. Dabei imitiert sie eigentlich gar kein spezielles Insekt, sondern umfasst mit Umriss und Farbe verschiedene Arten. Zusammenfassend kann ich sagen: Die Wickham's Fancy, eigentlich für die klaren Kalkflüsse Südinglands entwickelt, hat mir schon viele schöne Saisonauftakte beschert.

Arthofer-Nymphe (5)

Von Norbert Novak

HAKEN: Größe 10 bis 14, langschenkelig

BINDEFADEN: schwarz

HINTERLEIB & SCHWANZ: Straußengras

THORAX: Kupferdraht

FLÜGELSCHEIDEN: Fasan

HECHEL: Rebhuhnruß

BINDELACK: klar oder schwarz

Die Arthofer ist ein klassisches Forellennmuster. Der feine Flaum der Straußenscheidenspielen spielt im Wasser ausgesprochen verführerisch. Unterstützt von der Reizwirkung der Rebhuhnbeinchen kann diesem Muster kaum eine Forelle widerstehen. Zudem sinkt die Nymphe sehr gut ab, da sie durch den schweren Kupferthorax ein hohes Eigengewicht hat. Gerade im Frühjahr hat diese Nymphe schon so manchen zähen Fischtage in ein spannendes Biss-auf-Biss-Erlebnis verwandelt. Wie fast alle Nymphen fische ich die Fliege fast ausschließlich stromauf und lasse sie in passiver Drift auf mich zutreiben. Das aufmerksame Beobachten der Schnurspitze ist dann natürlich Voraussetzung für Fangerfolge. 

Angelsport BOILIE & MORE

Boilierollservice
Onlineshop




Premiumqualität

Unser Angelsportfachgeschäft deckt alle Bereiche des Angelsports ab.

Weiters finden Sie bei uns alles, was Sie zum Erzeugen Ihrer eigenen Boilies benötigen sowie eine sehr gute Boilie Range.

Mit mehr als 20 verschiedenen Herstellern an Zubehör ist sicher auch für Sie das Passende dabei.

Sie finden unser Geschäft in:
8410 Wildon, Kainachtalstraße 3, oder schauen Sie bei uns Online vorbei: www.boilie-andmore.com

Petri Heil wünscht das Team von Boilie & More!

Brodeto nach Art von Kotor

Im Wiener Restaurant „Südländer“ kocht Rajko Djukanovic wie früher zu Hause in Montenegro – besonders gerne diesen Fischtopf aus der ehemaligen k & k-Hafenstadt Kotor.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

1 Drachenkopf, 2 kleine Knurrhähne, 1 kleiner Seeteufel, 4 Scampi,
1/2 Kilo Miesmuscheln, 1/8 Liter Olivenöl, 2 Karotten, 2 Zwiebeln,
3 Knoblauchzehen, 1 Stange Lauch, 1/2 Knolle Sellerie,
5 geviertelte Paradeiser, 3 Lorbeerblätter, 0,75 l Weißwein,
4 EL gehackte Petersilie, 4 cl Weißweinessig, fruchtiges Olivenöl,
Saft von 1 Zitrone, Meersalz, Pfeffer

Für vier Personen: Olivenöl erhitzen, Zwiebeln und Knoblauchzehen fein hacken und im Öl glasig dünsten. Karotten und Lauch in Scheiben, Sellerie in Würfel schneiden, in den Topf geben und dann geviertelte Paradeiser und Lorbeerblätter einrühren. Kurz dünsten lassen und mit Weißwein aufgießen. Mit Meersalz und Pfeffer aus der Mühle abschmecken. Fische innen und außen salzen, an den Filetseiten längs leicht anschneiden und in den Sud legen. Scampi längs bis fast zum Schwanz halbieren, Miesmuscheln putzen und beides ebenfalls in den Topf geben. Mit Petersilie bestreuen und Weißweinessig darüber träufeln. 35 Minuten zugedeckt köcheln lassen. Brodeto auf einer Platte anrichten und Portionen auf dem Teller mit fruchtigem Olivenöl und Zitronensaft beträufeln.



Fotos: Kamolz (2)

ANGLERTREFF



Waller Kalle



-20%
Messe-Rabatt
auf Produkte
der Firmen Mantikor
Pelzer und Mosella



HAUSMESSE



Freitag 26. Februar 2010 12-18 Uhr

Samstag 27. Februar 2010 9-18 Uhr

Sonntag 28. Februar 2010 9-17 Uhr



Peter König

Waller Kalle der Wels-Profi präsentiert
MANTIKOR

Die Top Marke wenn es um Qualität geht

Peter König vom Mosella Team präsentiert
PELZER-PRODUKTE sowie
MOSELLA PRODUKTE

+ Jede Menge **ANGLERTREFF** Angebote !!



Huchenparfait mit Saiblingskaviar und Avocado

Huchen und Kaviar: Haubenkoch Michael Sicher aus Kärnten verfügt über beides aus eigener Zucht und hat sich mit den edlen Zutaten diese kalte Vorspeise einfallen lassen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

100 g Huchenfilet, 15 g Lauch, 1 Schalotte, 20 ml Weißwein, 150 ml Fischfond, 2 Blatt Gelatine, 200 ml geschlagenes Obers, 2 EL Sauerrahm, 70 g Saiblingskaviar, 1 essreife Avocado, 4 Stück getrocknete Paradeiser, Saft von 1 Zitrone, Olivenöl, Balsamessig, Salz, weißer Pfeffer

Schalotten und Lauch klein schneiden und in etwas Olivenöl dünsten. Huchenfilet würfeln, kurz mitdünsten, mit Weißwein und Fischfond ablöschen und 5 Minuten köcheln lassen. Alles mit Stabmixer pürieren, durch ein feines Sieb streichen und die eingeweichte Gelatine in der noch warmen Masse auflösen. Über Eiswasser kalt rühren, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken, Rahm und Obers unterheben und in niedere Plastikbecher füllen. Mindestens fünf Stunden kühl stellen.

Getrocknete Paradeiser würfeln. Avocado schälen, in grössere Würfel schneiden und beides mit Olivenöl und Balsamessig abschmecken. Parfaits auf Teller stürzen, mit Avocado und Paradeisern garnieren und je einen Teelöffel Kaviar auf die Parfaits setzen.

FISCH IN – Die Messe am Wasser

20. und 21. März 2010 am Wundschuhersee/ Österreich

Schon vergangenes Jahr hat die „FISCH IN“ am Wundschuhersee alle Erwartungen übertroffen. Über 3000 Besucher, zufriedene Aussteller und begeisterte Prominente der Anglerszene sprechen eine deutliche Sprache.

Diesmal wird die Angelmesse direkt am Wasser noch größer ausfallen: Die Ausstellerfläche wird auf mehr als 2000 Quadratmeter erweitert und auch das gesamte Areal des Wundschuhersees von etwa 12.000 Quadratmeter wird bei der „FISCH IN“ 2010 mit einbezogen werden.

Die Liste der Aussteller und Vortragenden ist um einiges länger geworden, und auch das Rahmen- und Showprogramm, sei es im Ausstellertent oder direkt am Wasser, sollten die „FISCH IN 2010“ zu einer Anglererlebniswelt neuer Dimension werden lassen. Die neuesten Produkte

am Markt bestaunen, Probewerfen, Testfischen mit nationalen und internationalen „Ikonen“ der Sportfischerszene, Fachsimpeln mit Gleichgesinnten und wertvolle Preise gewinnen, Die „FISCH IN 2010“ – ein Pflichttermin für alle Angelbegeisterten!

Am Samstag werden übrigens ab 16 Uhr die Boxen im Partyzelt schrittweise lauter gedreht. Denn anlässlich der Revolution im Karpfenfischen – die Entwicklung der Boilies Ende der 80er Jahre – wird am Abend die Luft „brennen“. Da lädt nämlich „Mr. Hitparade“ Udo Huber zur „Achtziger-Party“! Und wer dann nicht mehr ins Auto steigen möchte, der kann im eigenen Zelt kostenlos am Wundschuhersee übernachten.

Täglich neue Infos unter www.wundschuhersee.at



Direkt am See gibt es die Möglichkeit, das Gerät direkt zu testen



Regen Andrang wird es bei der „Fisch In 2010 am Wundschuher See geben“

Fischköder aus dem Automaten

Fischköder aus dem Automaten ist eine Errungenschaft, von der aus Amerika berichtet wird. Ein unternehmungslustiger Friseur, der im Nebenberuf gute Geschäfte mit dem Verkauf von Fischköder machte, hatte bald herausgefunden, daß ihm Haarschneiden und Rasieren nicht genügend Zeit ließen, um sich dem Fischköderverkauf zu widmen. So kam er auf den Einfall, sich eines Automaten zu bedienen. Die Kunden erhalten nach Einwurf einer Münze eine kleine Tüte mit Würmern. Eine Schar kleiner Jungen versorgt den Automaten mit Ware. Sie graben Würmer aus, stecken sie in Tüten und füllen den geleerten Automaten wieder auf.

(„Der Fischer“, August 1953)



Es geht um unsere Fischgewässer

Vom Zentralsekretär Karl Kreitschi

„Wir protestieren entschieden gegen die Verunreinigung unserer Gewässer, der ganz besonders in den letzten Jahren große Mengen unserer Fische zum Opfer gefallen sind.“

So und in ähnlicher Form hat der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine schon wiederholt bei Behörden und Ämtern gegen die Einlassung von ungeklärten Abwässern in Flüsse, Bäche und Seen unserer Heimat entschieden Protest eingelegt. Die seit einigen Jahren immer weiter um sich greifende Verunreinigung der Gewässer hat in allen Fischerkreisen bereits große Besorgnis hervorgerufen und die Nachrichten hierüber sind alarmierend. (Im nächsten Heft bringen wir unter „Wir klagen an“ eine Reihe Beispiele dafür, die trotzdem nur einen kleinen Bruchteil aller wirklichen Wasserverunreinigungen und Fischsterben darstellen.)

Die Industrie ist gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Abwässer vor der Einleitung in ein fließendes Gewässer so weit zu klären, dass hierbei keine Schäden am Fischbestand sowie auch keine Verschmutzung des Wasserlaufes eintreten können. Doch leider müssen wir immer wieder die Feststellung machen, daß die hiezu notwendigen technischen Fabrikeinrichtungen (Kläranlagen) durch vernachlässigte Wartung nicht der ihr zugedachten zweckdienlichen Bestimmung entsprechen. Auch muss bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß es damit nicht abgetan ist, wenn von den verschiedensten Stellen immer wieder für die Reinhaltung der österreichischen Gewässer regste Propaganda betrieben wird, aber die zuständigen Behörden bei eventuellen Einschreitungen die notwendige Schärfe vermissen lassen.

Hier muss die auf breiter Basis betriebene Aufklärungstätigkeit des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine eine entschiedene Änderung bewirken, ganz besonders in Bezug der gleichgültigen und auch labilen Einstellung der verschiedenen Fachleute, Institute und Behörden.

Immer wieder erleben wir es, daß Regulierungen ausschließlich von wasserbaulichen Gesichtspunkten ausgeführt werden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf den Bau von Talsperrn hinweisen, bei denen fischereiliche Belange viel zu wenig berücksichtigt werden.

Bei objektiver Betrachtung müssen jedoch in erster Linie auch die Ansprüche berücksichtigt werden, die tausende Fischer an die Qualität der Fischgewässer stellen. Die zu einem sehr hohen Prozentsatz aus Arbeiterkreisen bestehende Zahl der Fischer verlangt von der Öffentlichkeit, daß ihre Belange nun endlich volle Berücksichtigung finden. Die Fischerei dient nicht nur zum Zeitvertreib, sondern auch zur Entspannung und Erholung von schwerer Berufsarbeit. Viele Berufssparten werden durch die Einkaufswünsche der Fischer beansprucht. Hier vor allem die Angelgeräteindustrie, weiters werden hiezu benötigt: Boote, Schnüre, Kleidung, Photo, Getränke und vieles andere. Fremdenindustrie und Gaststätten werden in Anspruch genommen und große Summen an Pacht, Steuern und Abgaben fließen den Gemeinden, dem

Staat und der Privatwirtschaft durch die Fischer zu. Staat und Öffentlichkeit müssen also besonders interessiert daran sein, die österreichischen Gewässer in einem solchen Zustand zu erhalten oder sie dahin zu bringen, daß sie einen lohnenden sportlichen Fischfang ermöglichen.

Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine, als größte und daher auch führende Fischerorganisation Österreichs, verfolgt seit vielen Jahren die katastrophalen Zustände der Gewässer-

verschmutzungen und die damit im Zusammenhang stehende Vernichtung der Fischbestände.

Auf breiter Basis hat die Verbandsleitung den Kampf gegen die Verseuchung der Gewässer aufgenommen und wird alle ihr zu Gebote stehende Mittel ergreifen, die eine Rettung der österreichischen Gewässer bewirken sollen und die im Interesse der Volkswohlfahrt und der Volksgesundheit eine unumgängliche Notwendigkeit darstellen. Nachstehend unsere Forderungen:

1. Umgehende behördliche Maßnahmen, die einen Stillstand, bzw. in weiterer Folge einen Rückgang in der fortschreitenden Vernichtung der wertvollen österreichischen Wasserläufe durch die Einleitung von Abwässern erwirken sollen.
2. Verstärkte Einflussnahme von Seiten der Regierung sowie der Länder- und Gemeindevertretungen zum Schutz der österreichischen Gewässer und zur Erhaltung unserer Landschaft.

(„Der Fischer“, Jänner 1953)



PLANEN. BAUEN. WOHLFÜHLEN.

www.wiensued.at

Reihenhausanlage Breitenauersiedlung

2700 Wiener Neustadt, Franz-Kober-Gasse



- 40 geförderte Reihenhäuser mit Eigentumsoption
- Ca. 79 m² - 132 m² Wohnfläche
- Gärten bis zu 265 m²
- Hochwertige Ausstattung
- Bezugsfertige Ausführung
- Vollunterkellerung
- Niedrigenergiestandard

WIEN SÜD

Wir gestalten Lebensraum

Infos: „Wien-Süd“, 1230 Wien
Untere Aquäduktgasse 7
Frau Elisabeth Stadlmann
E-Mail: e.stadlmann@wiensued.at

01 866 95-429

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

VERKAUFE

„FISCH&FANG“

Komplette Jahrgänge 2003/2004/2005 um je Euro 15.-. Letztere zwei beinhalten alle 12 DVDs.
„Der Raubfisch“ Jahrgang 2006 um Euro 7.-. Standort Wien.
Tel.: 0699/81270321
Email: plenus.spei@yahoo.com

AQUARIUM

mit Abdeckhaube und Standfüßen, komplett aus Nirosta, L/B/H: 100/55/90 cm.
Diente vormals zur Hälterung von Lebendkarpfen in einem Gewerbebetrieb. Euro 100,-.
Tel., Mo-Do, ab 17 Uhr:
0 22 32/80 0 55

SPINNRUTEN

„Sportex HM turbo Spin 6“, 10 ft, Wg: 100-150 g, neuwertig;
„Sportex Kev Turbo Spin“, 10 ft, Wg 80 g, neuwertig;
„Sportex Kev Sin DL“, 10 ft,

Wg 35 g, wenig gebraucht; Preis nach Vereinbarung!
Tel. 0650/771 80 83

FISCHERHÜTTE MIT KRANDAUBEL

an der March zu verkaufen. VP Euro 8000,-. Besichtigung nach Vereinbarung unter Tel. 01/294 07 65-15 oder abends unter Tel. 02247/51 7 04.

FISCHERHÜTTE

an einem Seitenarm der March zu verkaufen, Jedenspeigen. Tel. 0676/366 55 12

FISCHERHÜTTE

im Revier Dürnkrot, samt Extras und kompletter Einrichtung zu verkaufen. Besichtigung nach Vereinbarung, Fotos vorab per Mail möglich. Tel. 0664/44 48 178

TEILWEISE SAMMLUNGS-AUFLÖSUNG

Ruten, Rollen, Kataloge von

DAM, Hardy, ABU, Shakespeare, Daiwa sowie div. Zubehör wie Kescher, Schwimmer, Köder uvm. Tel. 0699/100 50 266, Email: gerhard.hofbauer@chello.at

3 FISCHTEICHE

(Wasserfläche gesamt ca. 1,3 ha) im benachbarten Tschechien suchen Nutzung in irgendeiner Form. 0664 48 54 654

SUCHE

GEBRAUCHTE,

gut erhaltene Shimano Baitrunner 3500 Freilaufrolle gegen Bezahlung. Tel. 0699/100 234 20

ERFAHRENER

DONAU-FISCHER, der mir das Angeln am Strom näher erklären bzw. zeigen kann (Grund- und Schwimmerangeln), gesucht. Bin Catch- & Release-Fischer

(kein Konkurrent!). Tel. 0699/100 234 20

ANSICHTSKARTEN

mit diversen Angelmotiven. Tel. 0699/100 50 266, Email: gerhard.hofbauer@chello.at

ALTE FISCHERBÜCHER

Ansichtskarten mit fischereilichem Hintergrund, Vereinsabzeichen, Jux-Karten über Fischerei Tel. 0699/10 42 72 68



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

• In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.

• Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!

• **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

• **Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.**

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Einsendeschluss für die Ausgabe 2/2010: **15. März 2010**

Für eine lebendige Wasserstraße.



viadonau/

via donau – Österreichische Wasserstraßen - Gesellschaft mbH

www.via-donau.org



Bill Boilies

FANGFRAGEN

MEGAPIXELNASS Wie versenkt man fachgerecht eine Kamera?
Nichts leichter als das, man muss sie bloß ans Wasser mitnehmen.

Beim ersten Mal, da tat's noch weh. Silber blitzte sie, als ich sie erwarb, wie von zarten Geisha-Händen poliert, frisch aus Asien. Und bitte 3, 2 Megapixel! Das war schon was für jemanden, der bis dahin von der Bildschirmauflösung einer Teletext-Seite Anfang der neunziger Jahre beeindruckt war. Die muss mit ans Wasser, dachte ich mir, mit der machst du – wie sagt man da? – die Mörderfotos. Vom Ufer aus auf das Wasser hinaus, das kann jeder. Aber in der Mitte des Flusses gibt es Perspektiven, da schnallst du ab. Und außerdem, mit dem Teil kannst du zu Hause am Computer ein Truttenauge herzoomen, groß genug für ein Zwanzigzoll-Wallpaper.

Ich schwärmte von meiner Kamera, erzählte überall herum, dass ich mit ihr jetzt waten gehen würde, und als einer meinte, warum ich denn keine von diesen Wasserdichten – ich glaube, sie hießen damals schon beach-tauglich, was aber nichts anderes bedeutete, als dass man sie mit feuchten Händen angreifen durfte – genommen hätte, antwortete ich: Ach was, wasserdichte Digicams sind für Beckenrandschwimmer, man muss mit den Dingen raus, es gibt ja eine Schlaufe für das Handgelenk. Und außerdem haben wasserdichte Digicams auch eine schlechtere Auflösung.

Ich fuhr zur Biegung des Flusses, an deren Prallufer ich schon mehrmals ordentliche Forellen gefangen hatte. Da konnte man recht gut hinauswaten. Ich wollte sie während des Drills knipsen, in der einen Hand die Angel, in der anderen die Geisha-Gestreichelte, gesichert durch die Schlaufe. Und dann kam auch schon der Biss. 45 Zentimeter schätzte ich, die macht sich gut halb im Wasser, gestützt durch meine Hand. Immer näher führte ich sie an mich heran, bis zum Schluss nur noch Vorfach in Rutenlänge draußen war. Nimm sie, raunte jemand in meinem Hirn, und da griff ich der Forelle beherzt unter den Bauch, wie sie es immer in den Angelmagazinen machen, wo das so cool aussieht, aber in diesem Augenblick waren die Synapsen so damit beschäftigt, den Fisch zu ergreifen, dass sich einfach die falsche Hand

in Bewegung setzte – und nur mehr die Schlaufe an meinem Handgelenk aus dem Wasser ragte. Ich verharrte eine kleine Ewigkeit. Die Kamera war eindeutig mehr als nur feucht. Als die Forelle merkte, dass meine Konzentration sich in Lähmung verwandelt hatte, befreite sie sich mit einem kräftigen Zappeln und auf dem Display der Kamera begannen nie zuvor gesehene Farben ineinander zu verrinnen. Ich habe meiner ersten Digicam lange nachgeweint. Sie mit Garantieanspruch an den Produzenten zu retournieren, habe ich damals nicht gewagt,

aus Angst, die Serviceleute würden Eintagsfliegenlarven im Batteriefach finden.

Über Nummer zwei rede ich schon leichter. Sie ertrank in der Brusttasche meiner Wathose, als ich in der Strömung diesen einen Schritt vorwärts machte, nach dem man genau weiß, dass es jetzt weder vor noch zurück geht – jedenfalls nicht auf zwei Beinen.

Nummer drei führte ich einige Zeit in einem verknoteten Dreiliter-Gefriersack mit, bis mir auffiel, dass es kaum noch Fotos von Angeltagen gab, weil mir das ständige Auf- und Zuknoten lästig war. Als mir Nummer drei (immerhin fünf Megapixel) aus der Hand geglitten war, schickte ich sie doch noch gegen Gewährleistung ein. Der Hersteller fand

zwar keine Insekten in ihrem Inneren, dafür aber diesen ohne großes Marketing-Geschrei implantierten Sensorfleck, der sich bei Feuchtigkeit und Nässe rot verfärbt und mit dem sich die Kamera-Hersteller seit geraumer Zeit vor ungerechtfertigten Garantieansprüchen schützen. Das hatte mir keiner gesagt.

Ich habe mich mit meinem Schicksal abgefunden. Meine aktuelle digitale Lebensabschnittspartnerin bleibt strikt am Ufer. Der kurze Seitensprung zurück in das analoge Zeitalter war zwar kein Schlag ins Wasser, bietet mir aber wenige optische Eindrücke: Die voll geknipste Einweg-Unterwasserkamera aus dem Drogeriemarkt liegt nämlich seit zwei Jahren in einem Angelkoffer. Was da wohl drauf ist? Und werde ich es je erfahren?



wienhold!ng

Das Unternehmen der StoDt+Wien

größer denken, mehr begeistern

Mit den Veranstaltungen
in der Wiener Stadthalle.



SHOW - ENTERTAINMENT - EVENT


wiener stadthalle
ein Unternehmen der wienhold!ng